



Grundausswertung der Einschulungsdaten in Berlin 2007

**Druckversion der Tabellen und der Erläuterungen zur Methodik
aus dem Gesundheits- und Sozialinformationssystem (GSI) der
Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucher-
schutz Berlin (www.gsi-berlin.info)**

Fachliche Auskünfte: Dr. Susanne Bettge
Dr. Sylke Oberwöhrmann
Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz
Referat Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie, Gemeinsames Krebsregister, Sozialstatistisches Berichtswesen, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme
Oranienstraße 106
10969 Berlin

Telefon: (030) 9028 2679 (Frau Dr. Bettge)
(030) 9028 1541 (Frau Dr. Oberwöhrmann)

Telefax: (030) 9028 2067

E-Mail: Susanne.Bettge@SenGUV.Berlin.de
Sylke.Oberwoehrmann@SenGUV.Berlin.de

Homepage: <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html>

Redaktionsschluss: Januar 2009

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

Abruf der Tabellen und Methodentexte im Internet:



1. Aufrufen der Startseite des Gesundheits- und Sozialinformationssystems (GSI):
<http://www.gsi-berlin.info>

2. Abrufen der Auswertungen der Einschulungsuntersuchungen:
 - a) Abruf sämtlicher Auswertungen für den Einschulungsjahrgang 2007:
Auf der GSI-Startseite links in der Navigation auf „erweiterte Suche“ klicken. In der sich öffnenden Suchmaske folgende Festlegungen treffen:
Kategorie: Gesundheitsdaten
Bereich: Gesundheitszustand der Bevölkerung
Thema: Gesundheitszustand von Vorschulkindern
Jahr: 2007
Die übrigen Auswahlfelder frei lassen. Als Suchergebnis werden sämtliche Tabellen zu den Basisdaten der Einschulungsuntersuchungen 2007 angezeigt.

 - b) Abruf von Auswertungen für die Einschulungsjahrgänge 2007, 2006 und 2005:
Auf der GSI-Startseite links in der Navigation auf „Struktur der Gesundheitsdaten“ klicken.
In der sich öffnenden Tabelle werden im Bereich „Gesundheitszustand der Bevölkerung“ unter dem Thema „Gesundheitszustand von Vorschulkindern“ 13 Themenfelder angezeigt, die alle Tabellen zu den Basisdaten der Einschulungsuntersuchungen beinhalten (auch die aus den Vorjahren). Aus diesen können die Auswertungen themenbezogen einzeln abgerufen werden.

Inhaltsverzeichnis

1 EINLEITUNG.....	7
2 ECKDATEN DER UNTERSUCHTEN POPULATION.....	8
2.1 Methodik	8
2.2 Die Eckdaten im Überblick.....	10
2.3 Soziale Lage und Herkunft	12
3 GESUNDHEITS- UND RISIKOVERHALTEN	14
3.1 Impfstatus	14
3.2 Zahnpflege.....	19
3.3 Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen.....	22
3.4 Raucher/innen im Haushalt.....	25
3.5 Fernsehkonsum.....	27
4 GESUNDHEITLICHE PROBLEMLAGEN.....	32
4.1 Körpergewicht	32
4.2 Auffälligkeiten in der motorischen und kognitiven Entwicklung	35
4.3 Auffälligkeiten in der sprachlichen Entwicklung	40
5 SOZIALES UMFELD UND SOZIALE INTEGRATION.....	50
5.1 Eckdaten der familiären Situation.....	50
5.2 Besuch von Kindertageseinrichtungen	55
5.3 Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nichtdeutscher Herkunft	57
ANHANG.....	61
Übersicht über die Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin	61
Nummern und Bezeichnungen der Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin.....	62
Tabellen auf Ebene der Prognoseräume	63
Tabellen zum Körpergewicht 2006 mit korrigierter Berechnung	76
Tabellen zum Körpergewicht 2005 mit korrigierter Berechnung	79

1 Einleitung

Die vorliegenden Auswertungen enthalten die Basisdaten zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin aus der Einschulungsuntersuchung 2007. Die Auswertungen und Ergebnisdarstellungen folgen der Vorgehensweise für die Daten der Einschulungsuntersuchungen 2005 (Spezialbericht 2007-1)¹ und 2006 (Spezialbericht 2008-1)². In den genannten Spezialberichten finden sich genauere Hinweise zu den Einschulungsuntersuchungen in Berlin und zu Gesichtspunkten der Datenverarbeitung und Ergebnisdarstellung.

Wie auch die oben genannten Spezialberichte, gliedern sich die Auswertungen der Einschulungsdaten 2007 in die Inhaltsbereiche Eckdaten der untersuchten Population, Gesundheits- und Risikoverhalten (Impfstatus, Zahnpflege, Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen, Raucher/innen im Haushalt, Fernseh- und Spielekonsum), gesundheitliche Problemlagen (Körpergewicht, Auffälligkeiten der motorischen, kognitiven und sprachlichen Entwicklung), sowie soziales Umfeld und soziale Integration (Eckdaten der familiären Situation, Besuch von Kindertageseinrichtungen, Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nichtdeutscher Herkunft). Jedem Bereich ist zunächst eine kurze Darstellung zur Methodik der Datenerhebung vorangestellt. Anschließend werden die Ergebnisse jeweils im Überblick über die Gesamtsituation, die Gesamtsituation im Vergleich zum Vorjahr und differenziert nach Geschlecht, sozialer Lage, Herkunft sowie auf Bezirksebene dargestellt. Für die präventionsrelevanten Bereiche Zahnpflege, Übergewicht, motorische, kognitive und sprachliche Entwicklung sowie deutsche Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft, für die im Besonderen die Kitas einen wichtigen Zugangsweg darstellen, werden die Ergebnisse auch nach der Kita-Besuchsdauer differenziert.

Die Ergebnisse der sozialräumlichen Auswertungen auf der Ebene der Prognoseräume werden im Anhang tabellarisch aufgeführt. Ergebnisse für Prognoseräume mit weniger als 30 untersuchten Einschüler/innen werden nicht ausgewiesen, weil aus Gründen des Datenschutzes und der Statistik keine Aussagen über die Befunde einzelner oder weniger Kinder getroffen werden sollen.

Mit den vorliegenden Basisdaten ist es unter Einbeziehung der Spezialberichte 2007-1 und 2008-1 möglich, den zeitlichen Verlauf der Veränderungen auch auf der kleinteiligeren räumlichen Ebene (Prognoseräume) zu betrachten. Bei der Interpretation der Veränderungen ist jedoch Vorsicht geboten, da zum einen bisher keine Erfahrungen über die Schwankungsbreiten von einem Einschulungsjahrgang zum anderen bestehen, zum anderen aufgrund der deutlich kleineren Fallzahlen größere Schwankungen durchaus denkbar sein können. So ist davon auszugehen, dass eine Verlaufsbeobachtung über mehrere Jahre erforderlich ist, um verlässlichere Aussagen zu Veränderungen auf dieser Ebene machen zu können.

¹ Oberwörmann, S. & Bettge, S. (2007). Basisdaten zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin. Ergebnisse und Handlungsempfehlungen auf der Basis der Einschulungsuntersuchungen 2005. Gesundheitsberichterstattung Berlin, Spezialbericht 2007 – 1. Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Berlin. Im Internet abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html>.

² Oberwörmann, S. & Bettge, S. (2008). Grundausswertung der Einschulungsdaten 2006 zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin. Gesundheitsberichterstattung Berlin, Spezialbericht 2008 – 1. Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Berlin. Im Internet abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html>.

2 Eckdaten der untersuchten Population

In diesem Kapitel werden die soziodemografischen Eckdaten der Kinder des Einschulungsjahrganges 2007 dargestellt. Diese Eckdaten umfassen das mittlere Alter, die Geschlechtsverteilung, die soziale Lage, den Wohnort differenziert nach Ost/West, die Herkunft sowie die Verteilung in den 12 Berliner Bezirken. Sie werden für das aktuelle und das Vorjahr berichtet. Im Folgenden wird zunächst kurz auf das methodische Vorgehen bei der Operationalisierung der sozialen Lage sowie der Herkunft eingegangen, und im Anschluss werden die Ergebnisse dargestellt.

2.1 Methodik

Operationalisierung der sozialen Lage

Zur Beschreibung der sozialen Lage der Kinder bei der Einschulungsuntersuchung werden Bildungs- und Erwerbsstatus der Eltern durch Angaben über Schulabschluss und Erwerbstätigkeit beider Elternteile erfasst. Aus diesen Angaben wird ein sozialer Schichtindex gebildet, indem für jeden Elternteil für die beiden Komponenten „Bildung“ und „Erwerbstätigkeit“ Punkte vergeben werden (Tab. 2.1). Der Schulabschluss wird im Vergleich zur Erwerbstätigkeit mit doppelt so hohen Punktzahlen bewertet, um den Bildungsanteil mit stärkerem Gewicht in den Index eingehen zu lassen. Fehlende Angaben eines Elternteils, werden die Punktzahlen des anderen Elternteils verdoppelt, sofern wenigstens für einen Elternteil vollständige Angaben zu beiden Komponenten vorliegen.

Tabelle 2.1:

Vergabe von Punkten bei der Bildung des sozialen Schichtindex bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2004 bis 2007

„Bildung“	Punkte	„Erwerbstätigkeit“	Punkte
ohne Hauptschulabschluss	2	vollzeitbeschäftigt	3
mit Hauptschulabschluss	2	teilzeitbeschäftigt	2
10. Klasse/mittlere Reife	4	nicht erwerbstätig:	
(Fach-)Hochschulreife	6	ich finde keine Arbeit	0
(Fach-)Hochschulabschluss	6	ich habe andere Gründe	1

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Unter Addition der Punkte beider Elternteile bzw. bei Verdoppelung der Punktzahl des Elternteils, von dem Angaben vorliegen, kann der soziale Schichtindex Werte zwischen 4 und 18 Punkten erreichen. Der Punktwertebereich wird auf der Basis der Daten 2004 in drei annähernd gleich große Gruppen eingeteilt und der oberen, mittleren und unteren sozialen Schicht zugeordnet. Dabei errechnet sich für die untere Schicht ein Punktwertebereich von 4-11 Punkten, für die mittlere Schicht von 12-15 Punkten und für die obere Schicht von 16-18 Punkten. Die Verwendung der Daten 2004 als Referenzwerte ermöglicht die Schaffung eines Bezugspunktes, der es erlaubt, in den weiteren Jahren Veränderungen in der Verteilung der drei Schichten zu erkennen.

Operationalisierung der kulturellen Herkunft

Mit der Einführung des neuen Staatsangehörigkeitsgesetzes im Jahr 2000 geben die Passverhältnisse nur noch unzureichend Auskunft über die Herkunft von Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund. Die Differenzierung nach der kulturellen Herkunft ist jedoch ein wichtiger Aspekt bei der Analyse der gesundheitlichen und sozialen Lage im Kindes- und Jugendalter, insbesondere in einer stark multikulturell geprägten Region wie dem Land Berlin. So werden sowohl das Gesundheitsverhalten als auch der Umgang mit Krankheit zum Teil von kulturellen Einflüssen geprägt.

Im Rahmen der ESU wird in Berlin seit dem Jahr 2002 neben der Staatsangehörigkeit auch die kulturelle Herkunft (kurz: Herkunft) der Kinder erhoben. Maßgeblich für die Zuordnung der Staatsangehörigkeit sind die Passverhältnisse der Kinder. Kinder, die zusätzlich zur deutschen noch weitere Staatsangehörigkeiten besitzen, werden als Deutsche gezählt. Die Herkunft bezieht sich auf den Kulturkreis, aus dem das jeweilige Kind stammt. Für die Kinder mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit wird die

Herkunft den Passverhältnissen gleich gesetzt. Bei den Kindern mit deutscher Staatsangehörigkeit wird im Rahmen der ESU zusätzlich der Kulturkreis der Kinder erhoben. Diese wird beurteilt anhand von Geburtsländern und Staatsangehörigkeiten der Eltern sowie der in der Familie vorwiegend gesprochenen Sprache. Eine nichtdeutsche Herkunft wird eingetragen, wenn beide Eltern einen Migrationshintergrund haben und/oder als Familiensprache vorwiegend eine andere Sprache als Deutsch gesprochen wird. Die Einordnung in einen Kulturkreis erfolgt durch den Arzt/die Ärztin.

Die Vielzahl der in Berlin vertretenen Nationalitäten macht zu Auswertungszwecken eine Zusammenfassung in größere Gruppen erforderlich. Hierbei wird sich zum einen an der zahlenmäßigen Häufigkeit, zum anderen an einem postulierten ähnlichen soziokulturellen Hintergrund orientiert. Neben den Kindern deutscher und türkischer Staatsangehörigkeit bzw. Herkunft werden die Kinder aus den Staaten der arabischen Liga (arabisch), aus osteuropäischen Staaten (einschließlich Staaten der ehemaligen Sowjetunion, des ehemaligen Jugoslawiens, Albanien) und die Kinder aus Industriestaaten europäisch-westlicher Prägung („westliche Industriestaaten“: alle westeuropäischen Staaten (außer Deutschland), USA, Kanada, Australien, Neuseeland) jeweils in Gruppen zusammengefasst. Alle Kinder mit anderer Staatsangehörigkeit bzw. Herkunft werden unter der Sammelkategorie „aus sonstigen Staaten“ geführt.

Wie auch in den Vorberichten (Spezialbericht 2006-1, 2007-1 und 2008-1) wird in den vorliegenden Auswertungen ausschließlich die Variable Herkunft verwendet, welche die Verhältnisse in diesem Bereich wirklichkeitsnäher abbildet.

Wohnort

Kinder, bei denen die Angabe zum Wohnort fehlte oder für die zum Zeitpunkt der Untersuchung ein Wohnort außerhalb Berlins angegeben wurde, wurden aus dem Datensatz gelöscht und gehen nicht in die Auswertungen ein.

2.2 Die Eckdaten im Überblick

Tabelle 2.2:
Deskription der Einschüler/innen nach Anzahl, Alter, Geschlecht, sozialer Lage, Wohnort und Herkunft in Berlin 2007 im Vergleich zum Vorjahr (in Klammern Anteile in %)

Merkmal	2007	2006
Gesamtzahl der untersuchten Kinder	26.309	27.400
Alter		
mittleres Alter (Median)	5 Jahre 8 Monate	5 Jahre 8 Monate
Altersspanne (Range)	4 - 8 Jahre	4 - 9 Jahre
Geschlecht		
Jungen	13.642 (51,9 %)	14.307 (52,2 %)
Mädchen	12.667 (48,1 %)	13.093 (47,8 %)
Soziale Lage		
untere soziale Schicht	8.052 (33,5 %)	8.282 (33,2 %)
mittlere soziale Schicht	8.380 (34,8 %)	8.544 (34,2 %)
obere soziale Schicht	7.624 (31,7 %)	8.131 (32,6 %)
Wohnort		
West-Berlin	16.807 (63,9 %)	17.866 (65,2 %)
Ost-Berlin	9.502 (36,1 %)	9.534 (34,8 %)
Herkunft		
deutsch	17.576 (67,1 %)	18.396 (67,4 %)
türkisch	3.167 (12,1 %)	3.303 (12,1 %)
arabisch	1.112 (4,2 %)	1.058 (3,9 %)
osteuropäisch	2.224 (8,5 %)	2.281 (8,4 %)
aus westl. Industriestaaten	589 (2,2 %)	634 (2,3 %)
aus sonstigen Staaten	1.514 (5,8 %)	1.630 (6,0 %)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 2.3:
Übersicht über die Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2007

Bezirk	Anzahl Einschüler/innen	Anteil bezogen auf Gesamtberlin in %
Mitte	2.726	10,4
Friedrichshain-Kreuzberg	2.173	8,3
Pankow	2.928	11,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.973	7,5
Spandau	1.820	6,9
Steglitz-Zehlendorf	2.372	9,0
Tempelhof-Schöneberg	2.544	9,7
Neukölln	2.564	9,7
Treptow-Köpenick	1.750	6,7
Marzahn-Hellersdorf	1.801	6,8
Lichtenberg	1.666	6,3
Reinickendorf	1.992	7,6
Gesamt	26.309	100,0

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

2.3 Soziale Lage und Herkunft

Soziale Lage und Herkunft in den Berliner Bezirken

Tabelle 2.4:

Soziale Lage der Einschüler/innen in den Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2007
- Angaben in %

Bezirk	n =	soziale Lage ¹		
		untere Schicht	mittlere Schicht	obere Schicht
Mitte	2.351	49,9	26,2	23,9
Friedrichshain-Kreuzberg	2.095	45,4	25,3	29,2
Pankow	2.641	15,5	39,2	45,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.805	22,4	28,0	49,6
Spandau	1.645	36,8	41,6	21,6
Steglitz-Zehlendorf	2.220	12,2	29,6	58,2
Tempelhof-Schöneberg	2.347	29,4	35,2	35,4
Neukölln	2.321	57,2	30,6	12,1
Treptow-Köpenick	1.657	24,8	45,8	29,4
Marzahn-Hellersdorf	1.637	38,2	46,3	15,5
Lichtenberg	1.517	33,8	43,4	22,8
Reinickendorf	1.820	36,7	35,1	28,2
Berlin gesamt	24.056	33,5	34,8	31,7

¹ Fehlende Werte zur sozialen Lage in 8,6 % der Fälle (n = 2.253).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 2.5:**Herkunft der Einschüler/innen in den Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2007 - Angaben in %**

Bezirk	n =	Herkunft ¹					
		deutsch	türkisch	arabisch	osteuro- päisch	aus westl. Industrie- staaten	aus sonstigen Staaten
Mitte	2.711	34,3	29,4	8,2	12,5	3,0	12,7
Friedrichshain-Kreuzberg	2.159	47,1	27,1	9,3	6,3	2,2	8,0
Pankow	2.925	90,5	1,2	0,3	3,7	1,9	2,4
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.962	58,2	11,1	3,5	11,0	5,8	10,4
Spandau	1.820	67,0	11,5	3,4	12,8	1,6	3,7
Steglitz-Zehlendorf	2.365	80,9	4,0	1,5	5,1	3,4	5,1
Tempelhof-Schöneberg	2.538	61,8	15,1	5,1	9,2	3,8	5,0
Neukölln	2.539	48,2	24,3	11,3	10,8	1,4	4,0
Treptow-Köpenick	1.750	93,8	0,5	0,4	2,9	0,6	1,8
Marzahn-Hellersdorf	1.796	86,9	0,5	0,0	9,5	0,0	3,2
Lichtenberg	1.662	81,3	0,3	0,3	9,7	0,6	7,8
Reinickendorf	1.955	69,7	10,5	4,4	9,3	1,5	4,6
Berlin gesamt	26.182	67,1	12,1	4,2	8,5	2,2	5,8

¹ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,5 % der Fälle (n = 127).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Soziale Lage nach Herkunftsgruppen in Berlin gesamt**Tabelle 2.6:****Soziale Lage der Einschüler/innen nach Herkunft 2007 - Angaben in %**

Herkunft ²	n =	soziale Lage ¹		
		untere Schicht	mittlere Schicht	obere Schicht
deutsch	16.295	22,9	38,6	38,4
türkisch	2.903	71,3	22,7	5,9
arabisch	969	70,4	21,4	8,3
osteuropäisch	1.963	46,2	33,6	20,3
aus westl. Industriestaaten	543	17,3	23,0	59,7
aus sonstigen Staaten	1.296	39,8	31,9	28,3
Gesamt	23.969	33,4	34,9	31,7

¹ Fehlende Werte zur sozialen Lage in 8,6 % der Fälle (n = 2.253).² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,5 % der Fälle (n = 127).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

3 Gesundheits- und Risikoverhalten

Insbesondere unter dem Blickwinkel der Gesundheitsförderung und der Gesunderhaltung kommt dem Gesundheits- und Risikoverhalten im Kindesalter eine wichtige Bedeutung zu. Im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen werden einige Angaben erhoben, die sich hierunter einordnen lassen. So lassen sich das Impfen, die Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen und die Zahnpflege als Gesundheitsverhalten, das Rauchen älterer oder erwachsener Vorbilder hingegen als Risikoverhalten interpretieren. Ein übermäßiger Fernsehkonsum wird immer wieder als Risikoverhalten diskutiert, obwohl die wissenschaftliche Beweislage hierzu sehr uneinheitlich ist.

3.1 Impfstatus

Methodik

Die Auswertungen zum Impfstatus der Einschüler/innen und hier insbesondere zur Vollständigkeit der Impfungen richten sich nach den Vorgaben des RKI, dem nach § 34 Abs. 11 Infektionsschutzgesetz die Daten der Einschulungsuntersuchung übermittelt werden. Die Methode, nach der die Vollständigkeit der Grundimmunisierung erhoben wurde, variierte 2006 noch von Bundesland zu Bundesland. Eine Definition, die mit allen Erhebungsverfahren kompatibel ist und die bundeseinheitlich gelten soll, wurde Ende 2007 vom RKI herausgegeben. Für Berlin werden ab den Daten aus 2005 in allen Publikationen in Abweichung vom Indikatorensatz der Länder die strengen RKI-Definitionen bei Tetanus, Diphtherie und Polio verwendet, da sie den Impfstatus realistischer abbilden (vgl. Tabelle 3.1). Hierbei wird für Tetanus und Diphtherie der Abstand zwischen der 2. und 3. Impfung berücksichtigt, sofern nur 3 Impfungen dokumentiert sind. Dadurch liegen die Durchimpfungsraten für Tetanus und Diphtherie im Vergleich zu den früher publizierten Daten 2-3% niedriger.

Tabelle 3.1:
Zugrunde liegende Definitionen zur Vollständigkeit der Impfungen

<i>Impfung</i>	<i>Vollständig bei Vorliegen von mindestens ... dokumentierten Impfungen</i>
Diphtherie	3* bzw. 4
Tetanus	3* bzw. 4
Poliomyelitis	3 bzw. 2 bei Verwendung von Virelon ®
Pertussis	4
Hib	3
Hepatitis B	3
Mumps	1
Masern	1
Röteln	1

* bei 3 Impfungen: Dauer des Abstands zwischen der 2. und 3. Impfung > 5 Monate
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Für Mumps, Masern und Röteln werden grundsätzlich sowohl die Impfraten für mindestens eine erfolgte Impfung als auch für zwei oder mehr Impfungen berichtet. Die 2. Impfung dient nicht der Komplettierung des Impfschutzes, sondern dem Schließen von Immunitätslücken, da nur 95 % der Erstimpfungen eine Immunität entwickeln. Der 2. Impfung kommt damit eine wichtige Rolle hinsichtlich des WHO-Ziels einer 95%igen Durchimpfungsrate zur Eradikation der Masern zu.³

Die Auswertungen beziehen sich immer nur auf die Kinder, für die ein Impfpass vorgelegt wurde.

³ Robert Koch-Institut (1999): Interventionsprogramm „Masern, Mumps, Röteln“. Konzept für ein nationales Programm zur Eliminierung der Masern in der Bundesrepublik Deutschland.

Impfstatus nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft

Tabelle 3.2:

Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen (Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation) gegen Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis, Pertussis, Hib und Hepatitis B gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2007

- Angaben in %

Merkmal	n =	Art der Impfung					
		Tetanus ¹	Diphtherie ¹	Poliomyelitis	Pertussis	Hib	Hepatitis B
insgesamt 2006	25.176						
abgeschlossene Grundimmunisierung		96,4	96,1	97,5	93,1	93,9	89,9
begonnene Grundimmunisierung		3,0	2,9	1,0	4,3	2,4	3,2
insgesamt 2007	24.038						
abgeschlossene Grundimmunisierung		96,8	96,4	97,3	93,7	93,8	91,9
begonnene Grundimmunisierung		2,5	2,5	1,0	3,7	2,3	1,9
Geschlecht							
Jungen	12.466	96,8	96,2	97,2	93,6	93,9	91,7
Mädchen	11.572	96,9	96,5	97,4	93,9	93,7	92,1
Soziale Lage²							
untere soziale Schicht	7.235	97,1	97,1	98,7	95,4	95,8	96,3
mittlere soziale Schicht	7.790	97,4	97,1	97,5	94,9	94,6	93,7
obere soziale Schicht	7.094	96,3	95,3	95,9	91,2	91,2	85,6
Herkunft³							
deutsch	16.280	96,5	95,9	96,7	92,8	94,1	90,3
türkisch	2.944	98,4	98,3	99,0	97,4	96,7	97,4
arabisch	987	98,0	98,0	98,9	96,6	97,6	96,7
osteuropäisch	1.905	96,5	96,5	98,2	94,5	85,1	94,7
aus westl. Industriestaaten	513	95,9	95,9	97,5	90,6	93,4	84,4
aus sonstigen Staaten	1.300	97,2	97,0	98,5	94,8	92,7	94,5

¹ Abweichend vom Spezialbericht 2006-1 (Beitge, Oberwöhrmann et al. 2006) werden zur Wahrung der Vergleichbarkeit die strengen RKI-Kriterien zur Vollständigkeit der Impfungen angesetzt (vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 8,0 % der Fälle (n = 1.919)

³ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,5 % der Fälle (n = 109)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 3.3:

Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen (Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation) gegen Mumps, Masern, Röteln und Varizellen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2007 - Angaben in %

Merkmal	n =	Art der Impfung							
		Mumps		Masern		Röteln		Varizellen ¹	
		• 1 Impfung	• 2 Impfungen	• 1 Impfung	• 2 Impfungen	• 1 Impfung	• 2 Impfungen	• 1 Impfung	• 2 Impfungen
insgesamt 2006	25.176	93,3	83,2	93,8	83,6	93,3	83,1	/	/
insgesamt 2007	24.038	94,0	86,4	94,5	86,8	94,0	86,3	20,7	0,3
Geschlecht									
Jungen	12.466	93,8	86,2	94,3	86,6	93,8	86,1	20,9	0,3
Mädchen	11.572	94,2	86,6	94,7	87,0	94,2	86,5	20,5	0,2
Soziale Lage²									
untere soziale Schicht	7.235	97,2	90,0	97,3	90,2	97,2	89,9	24,5	0,2
mittlere soziale Schicht	7.790	94,9	88,2	95,2	88,4	94,9	88,0	19,9	0,3
obere soziale Schicht	7.094	90,1	81,1	91,1	82,0	90,1	81,0	17,2	0,2
Herkunft³									
deutsch	16.280	92,7	85,0	93,2	85,3	92,7	84,9	18,4	0,2
türkisch	2.944	97,8	92,1	97,9	92,5	97,9	92,2	24,4	0,3
arabisch	987	98,6	92,0	98,6	92,5	98,6	92,0	28,3	0,3
osteuropäisch	1.905	95,9	86,8	97,1	87,5	96,1	86,0	27,3	0,3
aus westl. Industriestaaten	513	91,4	79,5	92,8	80,1	91,8	79,3	23,4	0,8
aus sonstigen Staaten	1.300	96,5	88,8	97,2	89,7	96,5	89,1	24,8	0,4

¹ Der Durchimpfungsgrad gegen Varizellen wurde 2007 erstmals erfasst, daher liegen keine Vergleichszahlen aus dem Vorjahr vor.

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 8,0 % der Fälle (n = 1.919)

³ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,5 % der Fälle (n = 109)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung des Impfstatus

Tabelle 3.4:

Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis, Pertussis, Hib und Hepatitis B nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2007 bezogen auf die Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation - Angaben in %

Bezirk	n =	Art der Impfung					
		Tetanus	Diphtherie	Poliomyelitis	Pertussis	Hib	Hepatitis B
Mitte	2.429	95,8	95,6	97,7	93,9	93,6	93,3
Friedrichshain-Kreuzberg	1.961	95,9	95,4	96,4	91,9	92,3	86,6
Pankow	2.671	95,7	94,5	94,7	90,7	91,2	88,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.801	96,8	96,4	97,2	93,3	94,1	91,9
Spandau	1.684	97,7	96,9	98,0	95,5	93,7	95,0
Steglitz-Zehlendorf	2.224	97,6	97,3	97,6	93,0	94,1	87,6
Tempelhof-Schöneberg	2.377	97,8	97,5	98,0	94,6	94,6	92,1
Neukölln	2.278	97,4	97,1	98,2	95,0	94,9	93,1
Treptow-Köpenick	1.645	96,7	96,0	96,4	93,5	92,8	91,1
Marzahn-Hellersdorf	1.590	97,8	97,7	98,9	96,2	96,3	97,2
Lichtenberg	1.552	97,4	97,2	98,7	95,5	95,3	96,7
Reinickendorf	1.826	96,1	95,8	96,8	93,5	94,1	94,0
Berlin gesamt	24.038	96,8	96,4	97,3	93,7	93,8	91,9

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 3.5:

Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Mumps, Masern, Röteln und Varizellen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2007 bezogen auf die Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation - Angaben in %

Bezirk	n =	Art der Impfung							
		Mumps >= 1 Impfung	>= 2 Impfungen	>= 1 Impfung	Masern >= 2 Impfungen	Röteln >= 1 Impfung	Varizellen >= 2 Impfungen		
Mitte	2.429	95,1	89,0	95,7	89,5	95,1	88,9	27,6	0,3
Friedrichshain-Kreuzberg	1.961	89,9	81,8	90,6	82,6	89,8	81,7	17,2	0,2
Pankow	2.671	89,9	83,1	90,8	83,7	89,9	83,1	17,0	0,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.801	93,8	86,3	94,3	86,6	93,9	86,4	20,0	0,2
Spandau	1.684	96,1	91,7	96,4	92,0	96,1	91,5	27,3	0,4
Steglitz-Zehlendorf	2.224	93,5	83,9	94,4	84,5	93,5	83,5	19,1	0,2
Tempelhof-Schöneberg	2.377	94,4	86,8	94,8	87,3	94,3	86,8	20,5	0,0
Neukölln	2.278	95,8	88,1	96,0	88,2	95,9	88,0	16,1	0,4
Treptow-Köpenick	1.645	92,3	84,6	92,6	84,9	92,2	84,5	16,5	0,3
Marzahn-Hellersdorf	1.590	97,6	89,5	97,7	89,7	97,7	89,4	20,8	0,3
Lichtenberg	1.552	97,2	89,9	97,4	90,2	97,1	89,7	20,7	0,2
Reinickendorf	1.826	95,0	83,8	95,1	84,2	94,9	83,8	27,0	0,8
Berlin gesamt	24.038	94,0	86,4	94,5	86,8	94,0	86,3	20,7	0,3

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

3.2 Zahnpflege

Methodik

Der Zustand des Gebisses wird im Rahmen der Einschulungsuntersuchung von den Ärzten und Ärztinnen des KJGD erhoben. Er wird dabei durch einfache Inspektion der Mundhöhle nach den in Tabelle 3.4 beschriebenen Kriterien beurteilt. Die Kriterien sind rein qualitativer Art und lassen den quantitativen Aspekt bewusst außer Acht. Zusätzlich werden Angaben der Begleitpersonen insbesondere zum Grund von Zahnextraktionen (Karies, Unfall, Fehlstellungen) erfragt, die in die Beurteilung mit eingehen (Kategorie 5 nur bei Extraktion aufgrund von Karies).

Tabelle 3.6:
Kategorien der Beurteilung des Gebisszustandes bei der
Einschulungsuntersuchung in Berlin seit 2004

<i>Kategorie</i>	<i>Gebisszustand</i>
1	naturgesundes Gebiss ohne sichtbare Karies und ohne Füllungen
2	Füllungen vorhanden und keine zusätzliche (deutliche) Karies
3	Füllungen vorhanden und zusätzlich (deutliche) Karies
4	(deutliche) Karies vorhanden, keine Füllungen
5	Zahn bis auf die Gingiva abgefault / Extraktionen wegen Karies

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Die Untersuchung erhebt keinen Anspruch, eine dem zahnärztlichen Befund vergleichbare Aussage über den Gebisszustand zu ermöglichen und stellt auch keine zahnärztliche Beurteilung des Pflegezustandes (z. B. über das Ausmaß von Zahnbelägen) dar, sondern dient der Einschätzung des Gesundheitsverhaltens der Familie, d. h. als grobes Maß für die regelmäßige Zahnpflege und rechtzeitige Sanierung von auftretender Karies. Die Fehleinschätzung des Gesundheitsverhaltens von Kindern, die trotz mangelnder Pflege keine Karies bekommen oder Kindern mit anfälligen Zähnen, die trotz guter Pflege ein kariöses Gebiss aufweisen, wird auf Einzelfälle beschränkt sein, die die Aussage in Bezug auf die Gesamtgruppe der Einschüler/innen nicht verfälschen. Eine weitere Verzerrung in dieser Hinsicht ist durch einige Zahnärzte gegeben, die das kariöse Milchgebiss nicht für sanierungsbedürftig erachten.

In den folgenden Ergebnistabellen werden die Kategorien 1 (naturgesund) und 2 (sanieret) in die Kategorie „Zähne versorgt“ zusammengefasst und die Kategorien 3 (Füllungen mit Karies) und 4 (Karies ohne Füllungen) in die Kategorie „Zähne sanierungsbedürftig“. Die Kategorie 5 (Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies) wird gesondert ausgewiesen.

Gebisszustand als Parameter der Zahnpflege nach Geschlecht, sozialer Lage, Herkunft und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 3.7:

Gebisszustand der Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2007 - Angaben in %

Merkmal	n =	Gebisszustand		
		Zähne versorgt	Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies
insgesamt 2006	27.092	84,1	9,8	6,1
insgesamt 2007	25.681	83,5	9,9	6,6
Geschlecht				
Jungen	13.309	82,6	10,2	7,2
Mädchen	12.372	84,4	9,7	5,9
Soziale Lage¹				
untere soziale Schicht	7.800	71,4	16,7	11,9
mittlere soziale Schicht	8.178	86,4	8,4	5,2
obere soziale Schicht	7.532	94,6	3,5	1,8
Herkunft²				
deutsch	17.191	87,9	7,0	5,2
türkisch	3.068	76,4	16,1	7,5
arabisch	1.084	71,3	17,9	10,8
osteuropäisch	2.165	65,8	19,1	15,1
aus westl. Industriestaaten	581	90,9	6,7	2,4
aus sonstigen Staaten	1.469	79,3	13,5	7,1

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 8,5 % der Fälle (n = 2.171)

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,5 % der Fälle (n = 123)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 3.8:

Gebisszustand der Einschüler/innen nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2007 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ¹	n =	Gebisszustand		
		Zähne versorgt	Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies
kein Besuch	835	59,2	23,0	17,8
< 1/2 Jahr	275	64,7	24,0	11,3
1/2 bis 2 Jahre	2.708	70,2	17,8	11,9
> 2 Jahre	21.538	86,5	8,2	5,4
insgesamt	25.356	83,6	9,9	6,5

¹ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,3 % der Fälle (n = 325)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung des Gebisszustands als Parameter der Zahnpflege

Tabelle 3.9:

Gebisszustand der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2007 - Angaben in %

Bezirk	n =	Gebisszustand		
		Zähne versorgt	Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies
Mitte	2.674	74,6	14,7	10,6
Friedrichshain-Kreuzberg	2.115	84,3	10,4	5,2
Pankow	2.827	88,1	6,7	5,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.954	92,1	5,0	2,9
Spandau	1.739	80,4	10,7	8,9
Steglitz-Zehlendorf	2.332	92,0	4,6	3,4
Tempelhof-Schöneberg	2.490	82,8	10,9	6,3
Neukölln	2.511	74,8	14,5	10,7
Treptow-Köpenick	1.725	87,4	7,1	5,6
Marzahn-Hellersdorf	1.736	84,5	10,5	5,0
Lichtenberg	1.633	85,5	9,9	4,5
Reinickendorf	1.945	77,8	13,3	8,9
Berlin gesamt	25.681	83,5	9,9	6,6

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

3.3 Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen

Methodik

Für die Auswertungen zur Inanspruchnahme der Früherkennungs- oder Vorsorgeuntersuchungen (umgangssprachlich auch U-Untersuchungen genannt) werden nur die Einschüler/innen berücksichtigt, die ein Vorsorgeheft vorgelegt haben und seit ihrer Geburt in Deutschland leben, da nur von diesen überhaupt eine vollständige Vorsorgedokumentation erwartet werden kann. Für Kinder, für die kein Untersuchungsheft vorgelegt wurde, liegen keine Daten vor. Es ist davon auszugehen, dass die Rate an unvollständiger Inanspruchnahme der Untersuchungen in dieser Gruppe höher liegen wird.

Tabelle 3.10 gibt einen Überblick über die Zeitpunkte der einzelnen Früherkennungsuntersuchungen.

Tabelle 3.10:
Zeitpunkte der Früherkennungsuntersuchungen für Kinder (U1 - U9/J1) in der Bundesrepublik Deutschland

<i>Untersuchungsstufe</i>	<i>Zeitgrenze</i>	<i>Toleranzgrenze</i>
U1	01. Lebenstag	01. Lebenstag
U2	03.-10. Lebenstag	03.-14. Lebenstag
U3	04.-06. Lebenswoche	03.-08. Lebenswoche
U4	03.-04. Lebensmonat	02.-04½. Lebensmonat
U5	06.-07. Lebensmonat	05.-08. Lebensmonat
U6	10.-12. Lebensmonat	09.-13. Lebensmonat
U7	21.-24. Lebensmonat	20.-27. Lebensmonat
U8	43.-48. Lebensmonat	43.-50. Lebensmonat
U9	60.-64. Lebensmonat	58.-66. Lebensmonat
J1	13.-14. Lebensjahr	12.-15. Lebensjahr

(Datenquelle: Gemeinsamer Bundesausschuss Ärzte und Krankenkassen)

Aufgrund der zeitlichen Überschneidung von U9 (Zeitgrenze 60-64 Monate, vgl. Tab. 3.10) und der Einschulungsuntersuchung, von der seit 2005 aufgrund der früheren Stichtagsregelung für die Einschulung ein erheblicher Anteil der Kinder betroffen ist, wird die Inanspruchnahmerate der U9 nicht mehr ausgewiesen, da ihre Aussagekraft deutlich gesunken ist.

Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft

Tabelle 3.11:

Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen bei Einschüler/innen (Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft und seit Geburt in Deutschland lebend) gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2007 - Angaben in %

Merkmal	n =	Untersuchungsstufe ¹										U1 bis U8 vollständig
		U1	U2	U3	U4	U5	U6	U7	U8			
insgesamt 2006	24.146	99,5	99,2	98,4	97,3	96,0	95,2	91,3	84,9			77,2
insgesamt 2007	23.103	99,6	99,2	98,4	97,4	95,7	94,9	90,9	84,1			76,1
Geschlecht												
Jungen	11.974	99,6	99,2	98,5	97,4	95,8	95,2	90,9	84,5			76,9
Mädchen	11.129	99,5	99,2	98,3	97,4	95,7	94,7	90,9	83,6			75,3
Soziale Lage²												
untere soziale Schicht	6.866	99,5	98,8	97,3	95,5	92,6	91,3	85,6	75,6			64,3
mittlere soziale Schicht	7.580	99,6	99,4	99,0	98,0	96,8	96,4	93,2	87,2			80,2
obere soziale Schicht	6.852	99,6	99,5	99,2	98,8	98,1	97,7	94,9	90,2			85,0
Herkunft³												
deutsch	16.219	99,7	99,5	99,0	98,2	97,2	96,9	93,5	88,0			82,1
türkisch	2.790	99,5	98,9	97,6	95,5	92,5	91,4	85,3	76,4			63,8
arabisch	928	100,0	99,0	97,3	94,7	90,5	86,2	81,6	67,0			51,6
osteuropäisch	1.524	98,9	98,2	95,8	94,9	90,7	89,0	83,3	73,6			60,8
aus westl. Industriestaaten	410	99,0	98,5	98,3	98,5	95,6	94,9	90,5	81,2			71,7
aus sonstigen Staaten	1.132	98,9	98,3	97,1	95,3	93,6	91,1	86,7	76,9			64,8

¹ Die Daten zur U9 werden ab dem Jahr 2007 nicht mehr ausgewiesen, da aufgrund des jüngeren Einschulungsalters bei vielen Kindern diese Untersuchung noch aussteht (2007: n = 4.975, entspricht 21,5 % der Einschüler/innen) und die Raten daher nicht aussagekräftig sind.

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 7,8 % der Fälle (n = 1.805)

³ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,4 % der Fälle (n = 100)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I.A. -)

Räumliche Verteilung der Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen

Tabelle 3.12:

Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen bei Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2007 bezogen auf die Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft, die seit Geburt in Deutschland leben - Angaben in %

Bezirk	n =	Untersuchungsstufe ¹											U1 bis U8 vollständig
		U1	U2	U3	U4	U5	U6	U7	U8				
Mitte	2.205	99,8	98,8	97,2	95,5	92,4	90,0	85,4	76,1				63,9
Friedrichshain-Kreuzberg	1.901	99,5	99,1	97,8	96,7	95,0	92,8	89,3	78,8				69,6
Pankow	2.612	99,7	99,3	99,2	98,5	97,8	97,2	93,0	87,9				81,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.729	99,4	99,0	98,3	98,0	96,2	95,9	93,1	87,8				81,7
Spandau	1.604	99,7	99,3	98,3	97,0	94,2	95,1	91,8	85,6				77,7
Steglitz-Zehlendorf	2.147	99,4	99,4	99,1	98,3	97,5	97,1	94,3	90,6				85,1
Tempelhof-Schöneberg	2.295	99,7	99,3	98,7	97,3	96,2	95,5	92,0	85,0				77,3
Neukölln	2.175	99,5	99,2	98,0	96,5	94,4	92,2	87,1	77,0				66,8
Treptow-Köpenick	1.612	99,5	99,5	98,4	97,4	96,2	96,4	90,8	84,9				77,7
Marzahn-Hellersdorf	1.550	99,9	99,3	98,9	98,1	96,6	96,5	92,0	86,6				79,9
Lichtenberg	1.503	99,1	99,1	98,3	97,5	96,1	95,9	90,2	86,4				77,8
Reinickendorf	1.770	99,5	99,4	98,8	98,0	96,1	95,3	92,4	83,7				76,4
Berlin gesamt	23.103	99,6	99,2	98,4	97,4	95,7	94,9	90,9	84,1				76,1

¹ Die Daten zur U9 werden ab dem Jahr 2007 nicht mehr ausgewiesen, da aufgrund des jüngeren Einschulungsalters bei vielen Kindern diese Untersuchung noch aussteht (2007: n = 4.975, entspricht 21,5 % der Einschüler/innen) und die Raten daher nicht aussagekräftig sind.
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

3.4 Raucher/innen im Haushalt

Methodik

Um die kindliche Exposition gegenüber Tabakrauch, vor allem aber elterliches Rauchen in seiner Vorbildfunktion für späteres eigenes Gesundheitsverhalten zu erfassen, wird das aktuelle Rauchverhalten der mit dem Kind in einem Haushalt lebenden Personen erfragt. Die bis zum Einschulungsjahrgang 2006 praktizierte Erfassung des Rauchverhaltens der Eltern wurde ab 2007 revidiert, da es bei dieser Frage - unabhängig von der leiblichen Elternschaft - um das Vorbildverhalten von im Haushalt mit dem Kind zusammenlebenden Erwachsenen oder auch älteren Geschwistern geht. Für die Auswertungen werden die Angaben zur Anzahl der Raucher/innen im Haushalt zusammengefasst in die Kategorien „0 Personen“, „1 Person“ und „2 oder mehr Personen“. Zu berücksichtigen ist die eingeschränkte Vergleichbarkeit der Zahlen zu den Vorjahren, in denen das Rauchverhalten beider Elternteile erfasst wurde.

Raucher/innen im Haushalt nach Geschlecht der Einschüler/innen, sozialer Lage und Herkunft

Tabelle 3.13:

Anzahl der Raucher/innen im Haushalt der Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2007 - Angaben in %

Merkmal	n =	Anzahl der Raucher/innen im Haushalt		
		0	1	2 oder mehr
insgesamt 2006¹	25.743	56,7	29,8	13,5
insgesamt 2007	24.614	57,4	30,4	12,2
Geschlecht				
Jungen	12.779	57,6	30,3	12,1
Mädchen	11.835	57,2	30,5	12,3
Soziale Lage²				
untere soziale Schicht	7.828	37,1	42,2	20,7
mittlere soziale Schicht	8.086	57,1	31,2	11,7
obere soziale Schicht	7.425	79,1	16,9	4,1
Herkunft³				
deutsch	16.398	59,9	28,1	12,0
türkisch	3.015	40,3	42,4	17,3
arabisch	1.048	53,1	35,0	11,9
osteuropäisch	2.087	52,3	35,3	12,4
aus westl. Industriestaaten	554	70,0	24,0	6,0
aus sonstigen Staaten	1.402	70,6	23,6	5,8

¹ Im Vorjahr erfolgte die Abfrage nach rauchenden Elternteilen im Haushalt (keiner, ein Elternteil, beide Elternteile), wodurch die Vergleichbarkeit der Daten eingeschränkt ist.

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 5,2 % der Fälle (n = 1.275)

³ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,4 % der Fälle (n = 110)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung der Raucher/innen im Haushalt

Tabelle 3.14:

Anzahl der Raucher/innen im Haushalt der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2007 - Angaben in %

Bezirk	n =	Anzahl der Raucher/innen im Haushalt		
		0	1	2 oder mehr
Mitte	2.456	52,3	34,9	12,9
Friedrichshain-Kreuzberg	2.078	50,7	36,1	13,1
Pankow	2.715	64,9	25,7	9,4
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.876	68,3	24,0	7,7
Spandau	1.722	53,0	33,7	13,2
Steglitz-Zehlendorf	2.249	76,0	17,3	6,7
Tempelhof-Schöneberg	2.448	59,8	30,0	10,1
Neukölln	2.409	49,2	35,4	15,4
Treptow-Köpenick	1.659	58,3	28,4	13,3
Marzahn-Hellersdorf	1.653	46,1	36,1	17,8
Lichtenberg	1.459	46,0	36,9	17,1
Reinickendorf	1.890	56,4	30,3	13,3
Berlin gesamt	24.614	57,4	30,4	12,2

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

3.5 Fernsehkonsum

Methodik

Zur Erfassung des medienbezogenen kindlichen Freizeitverhaltens wird von den Eltern der tägliche durchschnittliche Konsum von Fernsehsendungen und Videos sowie von elektronischen Spielen (Gameboy, Computerspiele, Videospiele) getrennt voneinander erfragt. Die Kategorien der Angaben zur täglichen Konsumdauer wurden 2007 gegenüber 2006 geringfügig geändert. Im Jahr 2006 lauteten die Antwortvorgaben „gar keiner“ bzw. „täglicher Konsum von bis zu ... Stunden“. Diese wurden ab 2007 durch die Antwortkategorien „gar nicht“, „max. 1 Stunde“, „max. 2 Stunden“, „max. 3 Stunden“ und „über 3 Stunden“ ersetzt.

Zusätzlich wird erfasst, ob das Kind über einen eigenen Fernseher verfügt. Dies wird als Hinweis darauf gewertet, dass die Kontrolle über Einschaltzeiten und konsumierte Inhalte im Wesentlichen nicht bei den Eltern, sondern beim Kind und ggf. seinen Geschwistern liegt. Im Rahmen der Plausibilitätsprüfung fiel auf, dass in einem Untersuchungsbereich eines Bezirks vermehrt unplausible Antworten zum eigenen Fernseher auftraten. Da sich diese Fälle im Nachhinein nicht mehr sicher klären ließen, wurden sie von den Auswertungen ausgeschlossen.

Die in den Tabellen zum Fernsehkonsum und zur Verfügbarkeit eines eigenen Fernsehers ausgewiesenen Fallzahlen beziehen sich jeweils auf den Fernsehkonsum. Die Fallzahlen zur Angabe „eigener Fernseher“ sind durchweg niedriger. Da die Differenz jedoch jeweils sehr klein ist, wird auf eine separate Auflistung verzichtet.

Fernsehkonzum und Konsum elektronischer Spiele nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft

Tabelle 3.15:

Fernsehkonzum und eigener Fernseher bei Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2007 - Angaben in %

Merkmal	n = ¹	Fernsehkonzum in Stunden (Std.) pro Tag					Eigener Fernseher vorhanden
		kein Konsum	<= 1 Std.	<= 2 Std.	<= 3 Std.	> 3 Std.	
insgesamt 2006²	26.224	8,6	58,0	14,8	17,3	1,3	16,5
insgesamt 2007	25.193	9,0	56,5	25,2	6,7	2,5	16,1
Geschlecht							
Jungen	13.089	8,8	56,4	25,2	7,0	2,6	16,5
Mädchen	12.104	9,3	56,7	25,2	6,4	2,5	15,7
Soziale Lage³							
untere soziale Schicht	7.963	2,5	41,5	37,7	12,8	5,4	27,9
mittlere soziale Schicht	8.287	6,7	60,7	26,1	5,1	1,3	15,4
obere soziale Schicht	7.559	18,5	68,8	10,7	1,6	0,4	3,8
Herkunft⁴							
deutsch	16.838	11,6	64,2	20,0	3,5	0,8	11,7
türkisch	3.057	2,1	41,6	37,3	13,1	5,9	28,0
arabisch	1.063	0,9	33,4	40,0	16,7	9,0	28,5
osteuropäisch	2.126	2,7	39,0	37,3	14,1	6,9	29,3
aus westl. Industriestaaten	563	17,4	55,1	20,1	5,5	2,0	7,5
aus sonstigen Staaten	1.437	6,6	42,9	32,8	12,7	5,0	18,4

¹ Die angegebenen Fallzahlen beziehen sich nur auf den Fernsehkonsum (vgl. Methodik).

² Im Jahr 2006 wurde der Fernsehkonsum in den Kategorien "gar keiner", "tägl. Konsum von bis zu ... Stunden" erhoben.

³ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 5,5 % der Fälle (n = 1.384)

⁴ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,4 % der Fälle (n = 109)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 3.15 a:

Konsum elektronischer Spiele bei Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2007 - Angaben in %

Merkmal	n =	Konsum elektronischer Spiele in Stunden (Std.) pro Tag				
		kein Konsum	<= 1 Std.	<= 2 Std.	<= 3 Std.	> 3 Std.
insgesamt 2006¹	26.055	61,1	34,0	2,4	2,3	0,1
insgesamt 2007	24.393	62,3	32,5	4,1	0,8	0,4
Geschlecht						
Jungen	12.687	56,2	37,2	5,3	1,0	0,4
Mädchen	11.706	68,9	27,3	2,9	0,6	0,3
Soziale Lage²						
untere soziale Schicht	7.627	52,4	38,0	7,4	1,4	0,8
mittlere soziale Schicht	8.072	61,1	34,6	3,5	0,5	0,2
obere soziale Schicht	7.418	74,0	24,6	1,1	0,2	0,0
Herkunft³						
deutsch	16.428	66,9	30,0	2,6	0,4	0,2
türkisch	2.909	51,6	38,8	7,7	1,4	0,5
arabisch	1.015	46,0	39,7	9,6	2,9	1,9
osteuropäisch	2.042	50,5	39,7	7,6	1,5	0,7
aus westl. Industriestaaten	553	65,5	29,3	3,8	0,7	0,7
aus sonstigen Staaten	1.339	58,0	33,5	6,3	1,6	0,5

¹ Im Jahr 2006 wurde der Spielekonsum in den Kategorien "gar keiner", "tägl. Konsum von bis zu ... Stunden" erhoben.

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 5,2 % der Fälle (n = 1.276)

³ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,4 % der Fälle (n = 107)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung des Fernsehkonsums und des Konsums elektronischer Spiele

Tabelle 3.16:

Fernsehkonsum und eigener Fernseher bei den Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2007 - Angaben in %

Bezirk	n = ¹	Fernsehkonsum in Stunden (Std.) pro Tag					Eigener Fernseher vorhanden
		kein Konsum	<= 1 Std.	<= 2 Std.	<= 3 Std.	> 3 Std.	
Mitte	2.514	8,0	44,5	32,6	10,0	5,0	24,1
Friedrichshain-Kreuzberg	2.124	9,5	50,8	27,5	8,6	3,5	16,0
Pankow	2.816	15,0	63,1	18,4	2,6	0,8	9,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.885	14,9	58,0	16,6	7,6	2,9	8,1
Spandau	1.753	5,3	54,9	30,1	7,4	2,4	19,9
Steglitz-Zehlendorf	2.275	14,6	67,8	14,5	2,2	0,8	6,1
Tempelhof-Schöneberg	2.456	9,6	59,3	23,0	6,2	1,9	12,6
Neukölln	2.462	4,5	48,5	31,4	10,5	5,1	21,4
Treptow-Köpenick	1.679	8,2	64,0	22,3	4,7	0,8	13,9
Marzahn-Hellersdorf	1.698	4,3	54,9	31,8	7,2	1,8	24,0
Lichtenberg	1.596	4,6	53,8	31,1	7,8	2,8	20,9
Reinickendorf	1.935	6,0	59,1	26,1	6,7	2,2	19,5
Berlin gesamt	25.193	9,0	56,5	25,2	6,7	2,5	16,1

¹ Die angegebenen Fallzahlen beziehen sich nur auf den Fernsehkonsum (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 3.16 a:**Konsum elektronischer Spiele bei den Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2007
- Angaben in %**

Bezirk	n =	Konsum elektronischer Spiele in Stunden (Std.) pro Tag				
		kein Konsum	<= 1 Std.	<= 2 Std.	<= 3 Std.	> 3 Std.
Mitte	2.353	58,4	33,5	6,0	1,3	0,8
Friedrichshain-Kreuzberg	2.093	62,0	32,2	4,4	0,9	0,5
Pankow	2.735	73,6	24,0	2,0	0,3	0,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.839	67,4	26,2	4,9	1,4	0,2
Spandau	1.696	57,5	36,5	5,2	0,5	0,2
Steglitz-Zehlendorf	2.230	73,0	25,4	1,3	0,1	0,1
Tempelhof-Schöneberg	2.378	63,6	32,4	3,1	0,8	0,1
Neukölln	2.374	54,0	37,2	6,7	1,3	0,9
Treptow-Köpenick	1.672	61,1	35,8	2,8	0,3	0,1
Marzahn-Hellersdorf	1.618	57,7	35,4	5,8	0,9	0,2
Lichtenberg	1.511	56,8	37,6	4,4	0,7	0,5
Reinickendorf	1.894	55,5	39,1	4,2	0,8	0,4
Berlin gesamt	24.393	62,3	32,5	4,1	0,8	0,4

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

4 Gesundheitliche Problemlagen

Der Schwerpunkt der Gesundheitsberichterstattung auf der Basis der Einschulungsuntersuchungen liegt auf präventionsrelevanten Bereichen. Für die Bereiche Körpergewicht und Störungen der motorischen, kognitiven und sprachlichen Entwicklung, in denen schon gesundheitliche Probleme der Kinder eingetreten sind, lassen sich aufgrund der Daten für die nachfolgenden Einschulungsjahrgänge Zielgruppen und Sozialräume für gesundheitsförderliche und präventive Angebote identifizieren. Für den ausgewerteten Jahrgang werden aus den Daten der Bedarf und die Zielgruppen von Interventionen (Förderung/Therapie) deutlich, mit denen den bereits eingetretenen gesundheitlichen Problemen begegnet werden sollte.

4.1 Körpergewicht

Methodik

Bei der Einschulungsuntersuchung werden Körpergröße und Gewicht der Kinder gemessen und daraus der Body Mass Index nach der Formel $BMI = \text{Gewicht [kg]} / \text{Körpergröße [m]}^2$ berechnet. Für das Erwachsenenalter wurden einheitliche BMI-Grenzwerte festgelegt, ab denen eine Person als übergewichtig oder adipös bezeichnet wird. Diese Grenzwerte sind auf der Basis von Erkenntnissen über durch Übergewicht und Adipositas bedingte Erkrankungen entwickelt worden. Während des Wachstums unterliegt der BMI jedoch stärkeren Veränderungen. Zudem sind Zusammenhänge von BMI und ernährungsbedingten Krankheiten für das Kindes- und Jugendalter noch nicht ausreichend untersucht, und wegen der längeren Entwicklungsdauer dieser Erkrankungen sind Bezüge zum BMI in den verschiedenen Altersgruppen schwer herzustellen.

Deshalb wurden für Kinder und Jugendliche BMI-Normwertetabellen entwickelt. In diesen werden die BMI-Werte von Kindern und Jugendlichen aus den Datensätzen größerer nationaler und internationaler Erhebungen getrennt nach Geschlecht und Altersstufen ausgewertet. Allgemein gilt, dass Kinder und Jugendliche, deren BMI nach dem gewählten Referenzsystem oberhalb des 90. Perzentil der Normstichprobe liegt, als übergewichtig bezeichnet werden, bei einem BMI oberhalb des 97. Perzentil als adipös. Auf der anderen Seite werden Kinder mit einem BMI unterhalb des 10. Perzentil als untergewichtig bezeichnet, unterhalb des 3. Perzentil als deutlich untergewichtig. Auch hier fehlen verlässliche Angaben über den Krankheitswert, zumal Essstörungen wie Anorexie oder Bulimie in diesem jungen Alter noch kaum auftreten dürften.

Für die Daten der Einschulungsuntersuchung ab 2004 werden ausschließlich die Normwertetabellen von Kromeyer-Hauschild⁴ entsprechend der Empfehlung der Arbeitsgemeinschaft Adipositas angewendet, um die Einschüler/innen anhand alters- und geschlechtsspezifischer Grenzwerte in deutlich untergewichtige (unterhalb des 3. Perzentil), untergewichtige (unterhalb des 10. Perzentil), normalgewichtige, übergewichtige (oberhalb des 90. Perzentil) und adipöse Kinder (oberhalb des 97. Perzentil) einzuteilen.

Ab dem Einschulungsjahrgang 2007 werden statt der veröffentlichten Referenzwerte in halbjährlichen Abständen die monatsgenauen Tabellen verwendet, die auch auf die Vorjahresdaten angewendet werden, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten. In den Berechnungen des Einschulungsjahrgangs 2006 wurden bedauerlicherweise die Referenzwerte falsch interpretiert, so dass es zu Abweichungen von der vorherigen Auswertung für den Einschulungsjahrgang 2005 wie auch von der jetzigen Auswertung kam. Deshalb wurden die Daten der Einschulungsjahrgänge 2005 und 2006 anhand der monatsgenauen Tabellen erneut ausgewertet und in korrigierter Form in das Gesundheits- und Sozialinformationssystem (GSI) eingestellt.

⁴ Kromeyer-Hauschild, K., Wabitsch, M., Kunze, D. et al. (2001). Perzentile für den Body Mass Index für das Kindes- und Jugendalter unter Heranziehung verschiedener deutscher Stichproben. *Monatsschr Kinderheilkd* 149: 807-818.

Körpergewicht nach Geschlecht, sozialer Lage, Herkunft und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 4.1:

Körpergewicht der Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild)¹ gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2007 - Angaben in %

Merkmal	n =	Gewichtskategorie				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
insgesamt 2006	27.257	2,2	5,1	81,3	6,6	4,8
insgesamt 2007	26.182	2,3	5,1	81,0	6,8	4,8
Geschlecht						
Jungen	13.573	2,3	5,0	80,6	6,7	5,4
Mädchen	12.609	2,3	5,1	81,5	6,8	4,2
Soziale Lage²						
untere soziale Schicht	7.995	2,0	4,5	76,8	8,8	7,9
mittlere soziale Schicht	8.356	2,5	5,6	80,8	6,9	4,2
obere soziale Schicht	7.607	2,5	5,3	86,1	4,4	1,7
Herkunft³						
deutsch	17.504	2,5	5,6	83,1	5,5	3,2
türkisch	3.142	1,1	2,9	73,4	11,9	10,7
arabisch	1.108	2,0	3,0	76,5	10,6	7,9
osteuropäisch	2.212	2,5	5,4	77,1	8,0	7,0
aus westl. Industriestaaten	588	2,2	4,8	84,2	5,8	3,1
aus sonstigen Staaten	1.505	2,1	4,4	80,6	6,8	6,1

¹ Ab 2007 erfolgt die Berechnung monatsgenau, außerdem Korrektur der Berechnungsweise gegenüber 2006 bei Vergleichen mit dem Spezialbericht 2008-1 beachten (vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 8,5 % der Fälle (n = 2.224)

³ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,5 % der Fälle (n = 123)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.2:

Körpergewicht der Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild)¹ nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2007 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ²	n =	Gewichtskategorie				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
kein Besuch	858	3,0	5,9	74,4	8,2	8,5
< 1/2 Jahr	285	1,4	4,9	75,8	6,7	11,2
1/2 bis 2 Jahre	2.777	2,3	4,6	76,8	9,0	7,2
> 2 Jahre	21.937	2,3	5,1	82,0	6,4	4,3
insgesamt	25.857	2,3	5,1	81,1	6,7	4,8

¹ Ab 2007 erfolgt die Berechnung monatsgenau, außerdem Korrektur der Berechnungsweise gegenüber 2006 bei Vergleichen mit dem Spezialbericht 2008-1 beachten (vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,2 % der Fälle (n = 325)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung des Körpergewichts

Tabelle 4.3:

Körpergewicht der Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild)¹ nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2007 - Angaben in %

Bezirk	n =	Gewichtskategorie				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
Mitte	2.696	1,7	3,0	79,4	8,6	7,2
Friedrichshain-Kreuzberg	2.167	1,3	4,7	79,0	9,5	5,5
Pankow	2.923	2,1	5,2	86,3	4,2	2,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.963	4,3	6,1	79,8	5,8	3,9
Spandau	1.803	1,9	5,1	80,5	6,8	5,7
Steglitz-Zehlendorf	2.370	2,4	4,9	85,1	5,6	2,1
Tempelhof-Schöneberg	2.537	0,9	3,2	82,3	8,2	5,5
Neukölln	2.552	1,3	3,0	76,7	10,1	8,9
Treptow-Köpenick	1.748	4,2	9,0	80,4	4,1	2,3
Marzahn-Hellersdorf	1.790	3,6	7,9	80,1	4,7	3,8
Lichtenberg	1.657	3,8	7,7	79,8	5,0	3,7
Reinickendorf	1.976	1,9	4,0	81,1	7,0	6,0
Berlin gesamt	26.182	2,3	5,1	81,0	6,8	4,8

¹ Ab 2007 erfolgt die Berechnung monatsgenau, außerdem Korrektur der Berechnungsweise gegenüber 2006 bei Vergleichen mit dem Spezialbericht 2008-1 beachten (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

4.2 Auffälligkeiten in der motorischen und kognitiven Entwicklung

Zur Feststellung des Entwicklungsstandes der Kinder wird bei den Einschulungsuntersuchungen seit 2005 das Instrument S-ENS (Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen)⁵ eingesetzt. Dieses Instrument beinhaltet methodische, kognitive und sprachliche Entwicklungstests.

Methodik

Es handelt sich bei den Subtests des S-ENS um Screeningtests. Die Anforderungen, die die Tests an die Kinder stellen, sollten von jedem altersgerecht entwickelten Kind erfüllt werden können. In jedem der nachfolgend kurz vorgestellten Subtests werden die Kinder anhand der erreichten Ergebnisse in die Kategorien „unauffällig“, „grenzwertig“ oder „auffällig“ klassifiziert. Genauere Angaben zu Hintergrund, Durchführung und Bewertung der Tests finden sich im Testmanual.⁶

Das S-ENS-Verfahren ist für Kinder ab 5 Jahren normiert. Daher werden Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, von den Analysen ausgeschlossen. Die jeweilige Anzahl der deshalb ausgeschlossenen Kinder wird in der Fußnote zu den Tabellen ausgewiesen.

Körperkoordination

Zur Beurteilung der Grobmotorik wird der Subtest „Körperkoordination“ durchgeführt. Hierbei wird das Kind aufgefordert, auf einer Matte, die eine deutlich markierte Mittellinie hat, seitlich über diesen Streifen hin- und herzuspringen. Gewertet wird die Anzahl der Sprünge, die das Kind in 10 Sekunden schafft. Die Bewertung ist in Tabelle 4.4 gezeigt.

Tabelle 4.4:
Bewertung des Subtestes Körperkoordination (S-ENS)

<i>Punktzahl</i>	<i>Bewertung</i>
0-6	auffälliger Befund
7	grenzwertiger Befund
>7	unauffälliger Befund

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

Visuomotorik

Der Testbereich „Visuomotorik“ prüft feinmotorische Fertigkeiten des Kindes wie die Auge-Hand-Koordination mittels Aufgaben zur Gestaltrekonstruktion (die Strichzeichnung eines Drachens soll nach Vorlage vervollständigt werden) und zur Gestaltreproduktion (einfache Strichzeichnungen sollen exakt abgezeichnet werden). In den Aufgaben zur Gestaltrekonstruktion können maximal 7 Punkte erreicht werden, in den Aufgaben zur Gestaltreproduktion maximal 18 Punkte. Die Punktzahlen bei allen Aufgaben dieses Testbereichs werden addiert und gemäß Tabelle 4.5 bewertet.

Tabelle 4.5:
Bewertung des Subtestes Visuomotorik (S-ENS)

<i>Punktzahl</i>	<i>Bewertung</i>
0-13	auffälliger Befund
14-16	grenzwertiger Befund
17-25	unauffälliger Befund

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

⁵ Döpfner, M., Dietmair, I., Mersmann, H., Simon, K., Trost-Brinkhues, G. (2005). S-ENS – Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen. Göttingen: Hogrefe.

⁶ Döpfner et al. (2005). A.a.O.

Visuelle Wahrnehmung und Informationsverarbeitung

Der Subtest „Visuelle Wahrnehmung und Informationsverarbeitung“ erfasst grundlegende visuelle und schlussfolgernde Fähigkeiten des Kindes wie das Erkennen von Regeln, Ähnlichkeiten und Unterschieden. Im ersten Teil des Subtestes müssen Matrizen mit Mustern ergänzt werden, indem das Kind aus verschiedenen Vorlagen die richtige auswählt. Im zweiten Teil soll das Kind eine vorgezeichnete Figur unter mehreren, leicht abgewandelten Vorlagen wiedererkennen. Die insgesamt 10 Aufgaben werden nach dem in Tabelle 4.6 dargestellten Schema beurteilt.

Tabelle 4.6:
Bewertung des Subtestes Visuelle Wahrnehmung und Informationsverarbeitung (S-ENS)

<i>Punktzahl</i>	<i>Bewertung</i>
0-5	auffälliger Befund
6	grenzwertiger Befund
7-10	unauffälliger Befund

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

Zeitlicher Verlauf

Die vorliegenden Daten ermöglichen den Vergleich mit den Vorjahren 2005 und 2006. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Verfahren 2005 neu eingeführt wurde und sich also erst etablieren musste. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich. Bisher sind keine Daten zu Zeitreihen aus anderen Bundesländern verfügbar, so dass keine Information darüber vorliegt, wie groß die Schwankungsbreite der Subtests ist.

Motorische und kognitive Entwicklung nach Geschlecht, sozialer Lage, Herkunft und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 4.7:

Motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen¹ gesamt, im Vergleich zum Vorjahr², nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2007 - Angaben in %

Merkmal	Körperkoordination			Visuomotorik			Visuelle Wahrnehmung					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
insgesamt 2006	26.634	69,8	16,8	13,5	26.929	71,4	9,9	18,8	26.864	73,5	11,5	15,0
insgesamt 2007	25.606	72,9	15,3	11,8	25.978	73,1	9,9	17,0	25.935	75,9	10,9	13,2
Geschlecht												
Jungen	13.256	70,5	15,7	13,8	13.459	70,2	10,3	19,4	13.438	74,7	11,1	14,2
Mädchen	12.350	75,5	14,8	9,7	12.519	76,2	9,4	14,4	12.497	77,2	10,7	12,1
Soziale Lage³												
untere soziale Schicht	7.793	68,5	16,5	15,0	7.948	59,9	12,8	27,2	7.927	65,2	14,3	20,5
mittlere soziale Schicht	8.197	74,6	14,6	10,8	8.296	75,5	10,6	13,9	8.288	78,6	10,1	11,3
obere soziale Schicht	7.440	76,6	14,1	9,3	7.516	86,0	6,0	8,0	7.506	85,1	7,9	7,0
Herkunft⁴												
deutsch	17.139	74,9	14,2	10,9	17.387	76,6	9,1	14,3	17.371	78,6	10,0	11,4
türkisch	3.099	65,1	19,3	15,7	3.133	64,0	13,2	22,8	3.128	70,1	13,2	16,7
arabisch	1.085	64,9	18,8	16,3	1.101	51,8	14,1	34,2	1.095	54,3	16,9	28,8
osteuropäisch	2.154	72,4	15,6	12,0	2.193	69,5	10,1	20,4	2.184	72,0	12,2	15,8
aus westl. Industriestaaten	546	67,8	16,8	15,4	558	77,2	7,7	15,1	553	79,7	10,5	9,8
aus sonstigen Staaten	1.462	76,3	14,6	9,1	1.484	71,6	10,0	18,4	1.481	76,8	10,3	12,9

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (2006: n = 277, 2007: n = 159, vgl. Methodik)

² Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

³ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 8,5 % der Fälle (n = 2.222)

⁴ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,5 % der Fälle (n = 123)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.8:
Motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen^{1,2} nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2007 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ²	Körperkoordination			Visuomotorik			Visuelle Wahrnehmung					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
kein Besuch	835	68,4	15,4	16,2	843	52,6	15,2	32,3	833	64,0	12,5	23,5
< 1/2 Jahr	275	67,3	17,5	15,3	280	46,8	13,6	39,6	277	56,3	15,2	28,5
1/2 bis 2 Jahre	2.679	66,7	17,5	15,8	2.741	61,1	11,1	27,9	2.734	66,0	13,6	20,3
> 2 Jahre	21.499	74,0	14,9	11,1	21.786	75,8	9,5	14,7	21.764	77,9	10,5	11,7
insgesamt	25.288	73,0	15,2	11,8	25.650	73,2	9,9	16,9	25.608	75,9	10,9	13,2

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 159, vgl. Methodik)

² Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

³ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,3 % der Fälle (n = 330)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung der motorischen und kognitiven Entwicklung

Tabelle 4.9:

Motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen^{1,2} nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2007 - Angaben in %

Bezirk	Körperkoordination			Visuomotorik			Visuelle Wahrnehmung					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
Mitte	2.651	71,9	17,4	10,7	2.692	63,1	11,3	25,6	2.690	80,6	9,9	9,6
Friedrichshain-Kreuzberg	2.152	63,1	16,4	20,4	2.158	70,7	10,9	18,4	2.157	72,4	10,8	16,9
Pankow	2.854	77,2	11,3	11,5	2.881	77,2	10,0	12,8	2.877	81,1	10,0	8,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.927	70,2	17,5	12,3	1.939	80,6	8,8	10,7	1.940	82,9	8,8	8,3
Spandau	1.767	74,1	12,7	13,2	1.811	72,6	9,7	17,7	1.807	72,7	12,3	15,0
Steglitz-Zehlendorf	2.317	74,1	15,1	10,8	2.342	81,7	7,2	11,1	2.335	80,8	9,1	10,1
Tempelhof-Schöneberg	2.453	71,3	19,2	9,5	2.498	73,6	9,7	16,7	2.494	74,1	12,5	13,4
Neukölln	2.491	73,9	15,2	10,9	2.518	67,6	10,6	21,7	2.500	65,8	13,0	21,2
Treptow-Köpenick	1.697	82,0	10,1	7,9	1.733	75,7	9,2	15,1	1.736	75,5	11,7	12,8
Marzahn-Hellersdorf	1.748	81,9	11,8	6,3	1.786	69,6	11,7	18,7	1.785	72,8	11,9	15,4
Lichtenberg	1.614	74,3	13,6	12,1	1.648	73,7	10,1	16,2	1.648	80,7	10,4	8,9
Reinickendorf	1.935	62,8	21,1	16,1	1.972	73,1	9,5	17,3	1.966	70,0	11,0	19,0
Berlin gesamt	25.606	72,9	15,3	11,8	25.978	73,1	9,9	17,0	25.935	75,9	10,9	13,2

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 159, vgl. Methodik)

² Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich. (Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

4.3 Auffälligkeiten in der sprachlichen Entwicklung

Zur Feststellung des Entwicklungsstandes der Kinder wird bei den Einschulungsuntersuchungen seit 2005 das Instrument S-ENS (Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen)⁷ eingesetzt. Dieses Instrument beinhaltet methodische, kognitive und sprachliche Entwicklungstests.

Methodik

Es handelt sich bei den Subtests des S-ENS um Screeningtests. Die Anforderungen, die die Tests an die Kinder stellen, sollten von jedem altersgerecht entwickelten Kind erfüllt werden können. In jedem der nachfolgend kurz vorgestellten Subtests werden die Kinder anhand der erreichten Ergebnisse in die Kategorien „unauffällig“, „grenzwertig“ oder „auffällig“ klassifiziert. Genauere Angaben zu Hintergrund, Durchführung und Bewertung der Tests finden sich im Testmanual.⁸

Nachfolgend werden die einzelnen Untertests Pseudowörter nachsprechen, Wörter ergänzen, Sätze nachsprechen und Artikulation kurz dargestellt. Für eine detaillierte Beschreibung der Methodik bzw. der verwendeten Materialien sei auf das Testmanual verwiesen. Für alle Tests gilt gleichermaßen, dass bei der Auswertung für die Basisdaten nur die Ergebnisse der Kinder deutscher Herkunft und der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit guten bis sehr guten Deutschkenntnissen (vgl. Kapitel 5.3) berücksichtigt wurden, da davon auszugehen ist, dass Kinder mit schlechteren Deutschkenntnissen bei den Tests benachteiligt sind, zumal die Untertests Wörter ergänzen und Sätze nachsprechen nicht als unabhängig von der deutschen Sprache angesehen werden und bei Kindern mit geringen Deutschkenntnissen laut Manual auch ausgelassen werden können (s. u.). Die Ergebnisse der Kinder mit schlechteren Deutschkenntnissen werden separat für jeweils die Gesamtheit dieser Kinder berichtet und außer nach ihren deutschen Sprachkenntnissen nicht weiter differenziert.

Das S-ENS-Verfahren ist für Kinder ab 5 Jahren normiert. Daher werden Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, von den Analysen ausgeschlossen. Die jeweilige Anzahl der deshalb ausgeschlossenen Kinder wird in der Fußnote zu den Tabellen ausgewiesen. Die Angabe der benutzerdefiniert fehlenden Werte erfolgt jeweils getrennt für die Kinder deutscher Herkunft bzw. nichtdeutscher Herkunft mit mindestens guten Deutschkenntnissen und die Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen.

Pseudowörter nachsprechen

Bei diesem Test werden dem Kind insgesamt sechs „Quatschwörter“ wie z. B. Maramula vorgesprochen, die es nachsagen soll. Mit dem Test werden die Gedächtnisspanne und Artikulationsgenauigkeit für unbekannte Begriffe geprüft. Für jedes richtig nachgesprochene Wort gibt es einen Punkt. Der Test wird unabhängig von den Deutschkenntnissen des jeweiligen Kindes durchgeführt. Die Tabelle 4.10 gibt einen Überblick über die Bewertung des Testergebnisses.

Tabelle 4.10:
Bewertung des Subtestes Pseudowörter (S-ENS)

<i>Punktzahl</i>	<i>Bewertung</i>
0-3	auffälliger Befund
4	grenzwertiger Befund
5-6	unauffälliger Befund

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

⁷ Döpfner, M., Dietmair, I., Mersmann, H., Simon, K., Trost-Brinkhues, G. (2005). S-ENS – Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen. Göttingen: Hogrefe.

⁸ Döpfner et al. (2005). A.a.O.

Wörter ergänzen

Dem Kind werden insgesamt acht Wörter vorgesprochen, bei denen jeweils ein Buchstabe fehlt, wie z. B. Scho_olade. Das Kind wird jeweils nach dem Wort aufgefordert, das vollständige Wort zu nennen. Der Test untersucht das Synthetisieren von Lauten zu Wörtern und den Vergleich mit im Gedächtnis bereits abgespeicherten Wörtern. Für jedes richtig ergänzte Wort gibt es einen Punkt. Der Test gilt als nicht unabhängig von der jeweiligen Muttersprache, da ausschließlich deutsche Wörter verwendet werden. Er kann daher für Kinder mit keinen Deutschkenntnissen bzw. nur radebrechend deutsch sprechende Kinder ausgelassen werden. Die Tabelle 4.11 gibt einen Überblick über die Bewertung des Testergebnisses.

Tabelle 4.11:
Bewertung des Subtestes Wörter ergänzen (S-ENS)

<i>Punktzahl</i>	<i>Bewertung</i>
0-5	auffälliger Befund
6	grenzwertiger Befund
7-8	unauffälliger Befund

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

Sätze nachsprechen

Hierbei werden dem Kind in normalem Sprechtempo Sätze vorgesprochen, die dann korrekt nachgesprochen werden müssen, z. B. „Das grüne Pferd kann schnell rennen“. Der Test prüft das Speichern grammatikalischer Strukturen und das Abrufen vollständiger Sätze als Teil der expressiven Sprachentwicklung. Für jeden präzise nachgesprochenen Satz wird ein Punkt vergeben. Die Tabelle 4.12 gibt einen Überblick über die Bewertung des Testergebnisses.

Tabelle 4.12:
Bewertung des Subtestes Sätze nachsprechen (S-ENS)

<i>Punktzahl</i>	<i>Bewertung</i>
0-2	auffälliger Befund
3	grenzwertiger Befund
4-5	unauffälliger Befund

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

Artikulation

Die Prüfung der Artikulation kann auf unterschiedliche Art und Weise erfolgen. Hierbei kommen die Beurteilung der spontanen Sprachäußerungen, die anderen Teile der Sprachprüfung oder eine Sprachtafel/Bildergeschichte in Frage. Es werden folgende Laute bzw. Stammelfehler geprüft: S/Z, SCH, T/D, CH (Rachen-CH), G/K, L/N, R, F/PF, B, CH (weiches CH). Die Bewertung erfolgt für alle Lautgruppen getrennt. Berichtet wird die Anzahl der Artikulationsfehler pro Kind von 0 (Artikulation in Ordnung) bis maximal 10, wobei die Kategorien 5-10 Lautgruppen mit gestörter Artikulation zusammengefasst werden. Die Beurteilung wird unabhängig von den Deutschkenntnissen des jeweiligen Kindes durchgeführt.

Zeitlicher Verlauf

Die vorliegenden Daten ermöglichen den Vergleich mit den Vorjahren 2005 und 2006. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Verfahren 2005 neu eingeführt wurde und sich also erst etablieren musste. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich. Bisher sind keine Daten zu Zeitreihen aus anderen Bundesländern verfügbar, so dass keine Information darüber vorliegt, wie groß die Schwankungsbreite der Subtests ist.

Sprachliche Entwicklung nach Geschlecht, sozialer Lage, Herkunft und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 4.13:

Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen)^{1, 2} gesamt, im Vergleich zum Vorjahr³, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2007 - Angaben in %

Merkmal	Pseudowörter			Wörter ergänzen			Sätze nachsprechen					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
insgesamt 2006	22.717	75,9	14,7	9,3	22.703	74,4	14,4	11,2	22.687	74,5	12,7	12,8
insgesamt 2007	22.437	78,7	13,3	8,0	22.391	76,7	13,7	9,6	22.404	75,2	12,3	12,5
Geschlecht												
Jungen	11.550	76,8	14,5	8,7	11.513	74,8	14,3	10,8	11.516	73,4	13,1	13,5
Mädchen	10.887	80,8	12,0	7,2	10.878	78,7	13,0	8,3	10.888	77,1	11,5	11,4
Soziale Lage⁴												
untere soziale Schicht	5.846	70,3	17,3	12,4	5.800	63,6	19,4	17,0	5.811	58,6	17,9	23,5
mittlere soziale Schicht	7.641	78,8	13,7	7,5	7.640	77,9	13,6	8,5	7.644	77,6	12,2	10,2
obere soziale Schicht	7.197	86,4	9,5	4,2	7.208	87,0	8,8	4,1	7.197	87,3	7,5	5,2
Herkunft												
deutsch	17.118	78,1	13,4	8,5	17.153	79,8	12,0	8,2	17.158	80,8	10,1	9,1
türkisch	1.769	79,5	13,8	6,7	1.731	66,5	20,0	13,5	1.754	51,0	21,3	27,7
arabisch	554	82,1	13,4	4,5	541	58,4	21,1	20,5	552	49,5	22,3	28,3
osteuropäisch	1.459	78,8	14,3	7,0	1.445	64,4	18,8	16,7	1.434	58,4	19,4	22,2
aus westl. Industriestaaten	436	84,9	10,6	4,6	434	75,8	15,9	8,3	432	75,2	13,7	11,1
aus sonstigen Staaten	1.010	84,6	10,3	5,1	996	69,6	19,0	11,4	983	60,5	18,4	21,1

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 136, vgl. Methodik)

² Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft in n = 61 Fällen.

³ Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

⁴ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 7,8 % der Fälle (n = 1.781)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.14:

Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen)^{1, 2} gesamt, im Vergleich zum Vorjahr³, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2007 - Angaben in %

Merkmal	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen				
			1	2	3	4	5-10
insgesamt 2006	23.044	71,7	15,2	7,5	2,8	1,3	1,4
insgesamt 2007	22.682	70,9	16,2	7,8	2,6	1,2	1,3
Geschlecht							
Jungen	11.681	67,6	17,4	8,7	3,2	1,5	1,5
Mädchen	11.001	74,3	15,0	6,8	2,0	0,9	1,1
Soziale Lage⁴							
untere soziale Schicht	5.930	66,6	15,4	9,7	3,8	2,3	2,3
mittlere soziale Schicht	7.725	70,7	16,7	8,1	2,6	0,9	1,1
obere soziale Schicht	7.249	74,9	16,6	5,6	1,7	0,5	0,7
Herkunft							
deutsch	17.345	69,3	17,0	8,1	2,8	1,4	1,5
türkisch	1.773	78,5	12,6	5,9	1,8	0,6	0,6
arabisch	556	74,3	13,7	8,6	2,7	0,4	0,4
osteuropäisch	1.463	73,5	13,8	7,7	2,7	0,8	1,4
aus westl. Industriestaaten	440	77,7	16,1	3,4	1,6	0,7	0,5
aus sonstigen Staaten	1.013	75,8	14,5	6,4	1,3	0,9	1,1

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 136, vgl. Methodik)

² Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft in n = 61 Fällen.

³ Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

⁴ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 7,8 % der Fälle (n = 1.781)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.15:

Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen)^{1, 2, 3} nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2007 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ⁴	Pseudowörter			Wörter ergänzen			Sätze nachsprechen					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
kein Besuch	527	70,4	18,4	11,2	518	63,7	17,8	18,5	521	58,3	16,1	25,5
< 1/2 Jahr	147	73,5	14,3	12,2	145	60,0	17,9	22,1	146	59,6	16,4	24,0
1/2 bis 2 Jahre	1.792	71,6	15,9	12,5	1.772	63,0	18,8	18,2	1.768	57,4	18,0	24,6
> 2 Jahre	19.738	79,7	12,9	7,4	19.725	78,5	13,0	8,5	19.737	77,5	11,6	10,9
insgesamt	22.204	78,8	13,3	7,9	22.160	76,8	13,6	9,6	22.172	75,3	12,3	12,4

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 136, vgl. Methodik)

² Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft in n = 61 Fällen.

³ Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

⁴ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,0 % der Fälle (n = 237)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.16:

Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen)^{1, 2, 3} nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2007 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ⁴	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen				
			1	2	3	4	5-10
kein Besuch	537	68,0	12,8	10,8	3,4	3,2	1,9
< 1/2 Jahr	149	63,8	14,1	10,1	6,0	2,0	4,0
1/2 bis 2 Jahre	1.820	66,0	15,4	10,4	3,6	2,1	2,4
> 2 Jahre	19.940	71,5	16,4	7,4	2,5	1,1	1,2
insgesamt	22.446	70,9	16,2	7,8	2,6	1,2	1,3

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 136, vgl. Methodik)

² Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft in n = 61 Fällen.

³ Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

⁴ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,0 % der Fälle (n = 237)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung der sprachlichen Entwicklung

Tabelle 4.17:

Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen)^{1, 2, 3} nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2007 - Angaben in %

Bezirk	Pseudowörter			Wörter ergänzen			Sätze nachsprechen					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
Mitte	1.710	80,5	13,0	6,5	1.693	73,8	15,8	10,4	1.712	68,0	18,0	14,0
Friedrichshain-Kreuzberg	1.587	83,6	11,2	5,3	1.570	83,5	10,4	6,1	1.576	75,6	13,0	11,4
Pankow	2.801	88,2	7,7	4,0	2.819	84,7	8,7	6,6	2.805	85,3	7,4	7,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.698	85,0	10,2	4,8	1.692	84,5	9,8	5,7	1.686	81,3	8,9	9,8
Spandau	1.634	68,3	19,9	11,8	1.605	62,4	21,3	16,3	1.631	66,9	18,3	14,8
Steglitz-Zehlendorf	2.225	82,1	12,0	5,9	2.223	79,4	14,3	6,4	2.216	80,4	10,4	9,2
Tempelhof-Schöneberg	2.173	83,3	11,5	5,2	2.185	78,6	13,8	7,6	2.168	77,5	12,4	10,1
Neukölln	1.821	79,9	11,5	8,6	1.838	70,0	15,8	14,1	1.837	65,9	13,8	20,3
Treptow-Köpenick	1.685	73,4	17,0	9,7	1.694	80,9	13,2	5,8	1.677	79,0	11,4	9,6
Marzahn-Hellersdorf	1.716	72,9	14,7	12,4	1.713	71,6	14,7	13,7	1.714	79,3	9,9	10,7
Lichtenberg	1.525	74,2	17,0	8,7	1.536	77,5	13,5	9,0	1.532	79,0	8,9	12,1
Reinickendorf	1.862	65,6	18,8	15,6	1.823	68,0	15,7	16,3	1.850	58,1	17,9	24,1
Berlin gesamt	22.437	78,7	13,3	8,0	22.391	76,7	13,7	9,6	22.404	75,2	12,3	12,5

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 136, vgl. Methodik)

² Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft in n = 61 Fällen.

³ Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich. (Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.18:

Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen)^{1, 2, 3} nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2007
- Angaben in %

Bezirk	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen				
			1	2	3	4	5-10
Mitte	1.739	72,4	13,2	10,5	1,8	0,9	1,2
Friedrichshain-Kreuzberg	1.594	73,3	16,6	6,1	1,9	1,1	0,9
Pankow	2.832	65,7	19,7	8,7	3,5	1,0	1,4
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.704	79,4	10,9	6,0	1,6	0,6	1,4
Spandau	1.653	76,2	15,8	5,4	1,6	0,5	0,5
Steglitz-Zehlendorf	2.231	76,2	15,9	5,5	1,3	0,5	0,7
Tempelhof-Schöneberg	2.203	71,7	18,5	6,8	1,6	0,9	0,6
Neukölln	1.840	71,7	14,6	7,8	2,7	1,4	1,8
Treptow-Köpenick	1.695	64,7	20,4	9,0	3,2	1,7	1,1
Marzahn-Hellersdorf	1.756	75,3	11,5	7,0	3,6	1,7	0,8
Lichtenberg	1.556	63,2	13,8	10,2	5,4	3,5	3,9
Reinickendorf	1.879	62,3	20,6	10,3	3,7	1,3	1,9
Berlin gesamt	22.682	70,9	16,2	7,8	2,6	1,2	1,3

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 136, vgl. Methodik)

² Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft in n = 61 Fällen.

³ Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Sprachliche Entwicklung von Kindern nichtdeutscher Herkunft mit weniger als guten Deutschkenntnissen

Tabelle 4.19:

Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft^{1, 2} mit weniger als guten Deutschkenntnissen in Berlin 2007 - Angaben in %

deutsche Sprach- kenntnisse ⁶	Pseudowörter ³			Wörter ergänzen ⁴			Sätze nachsprechen ⁵					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
nicht/kaum	866	49,9	20,3	29,8	652	10,4	15,8	73,8	639	5,8	5,8	88,4
fehlerhaft	2.118	61,8	21,5	16,7	1.958	32,6	28,0	39,3	1.999	14,4	16,4	69,3
insgesamt	2.984	58,3	21,1	20,5	2.610	27,1	25,0	47,9	2.638	12,3	13,8	73,9

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 22, vgl. Methodik)

² Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

³ Subtest Pseudowörter nicht durchgeführt oder bewertet in 6,9 % der Fälle (n = 222)

⁴ Subtest Wörter ergänzen nicht durchgeführt oder bewertet in 18,6 % der Fälle (n = 596)

⁵ Subtest Sätze nachsprechen nicht durchgeführt oder bewertet in 17,7 % der Fälle (n = 568)

⁶ Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft in n = 61 Fällen.

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.20:

Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft^{1, 2} mit weniger als guten Deutschkenntnissen in Berlin 2007 - Angaben in %

deutsche Sprach- kenntnisse ⁴	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen ³				
			1	2	3	4	5-10
nicht/kaum	866	62,9	10,2	12,0	4,7	4,0	6,1
fehlerhaft	2.145	65,4	14,8	12,6	3,4	1,7	2,1
insgesamt	3.011	64,7	13,5	12,5	3,8	2,4	3,3

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 22, vgl. Methodik)

² Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

³ Artikulationsprüfung nicht durchgeführt oder bewertet in 6,1 % der Fälle (n = 195)

⁴ Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft in n = 61 Fällen.

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

5 Soziales Umfeld und soziale Integration

Auf der Basis des ganzheitlichen Gesundheitsbegriffs, der körperliche, seelische und soziale Aspekte einbezieht, werden im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen auch Daten zum sozialen Umfeld der Kinder erfasst wie Eckdaten zur familiären Situation, Besuch einer Kindertageseinrichtung und Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nichtdeutscher Herkunft und ihren Eltern als eine Voraussetzung für erfolgreiche Integration. Dem Kita-Besuch kommt dabei neben seinem Beitrag zur sozialen Integration als Zugangsweg für Maßnahmen der Intervention, Prävention und Gesundheitsförderung eine wichtige Rolle zu.

5.1 Eckdaten der familiären Situation

Methodik

Bei der Einschulungsuntersuchung werden u. a. folgende Eckdaten der familiären Situation von den Eltern erfragt: Familienkonstellation, Anzahl der im Haushalt des Kindes lebenden Erwachsenen und Anzahl der im Haushalt des Kindes lebenden Kinder. Die Familienkonstellation gibt wieder, bei wem das Kind im Alltag lebt. Hier werden fünf Kategorien unterschieden: Eltern, allein erziehende Mutter, allein erziehender Vater, allein erziehende Mutter und allein erziehender Vater, anderswo (z. B. Heim, Großeltern).

In den Ergebnistabellen werden die oberen Kategorien für die Anzahl der Erwachsenen bzw. die Anzahl der Kinder im Haushalt zu jeweils einer zusammengefasst (4 und mehr Erwachsene, 5 und mehr Kinder), da die Häufigkeit der Nennungen der Einzelkategorien sehr gering ist.

Eckdaten der familiären Situation nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft

Tabelle 5.1:

Familienkonstellation der Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2007 - Angaben in %

Merkmal	n =	Kind lebt bei				
		Eltern	allein erziehender Mutter	allein erziehendem Vater	allein erziehender Mutter und Vater	anderswo
insgesamt 2006	26.770	71,0	26,5	1,1	0,5	0,9
insgesamt 2007	25.719	71,1	26,2	1,2	0,6	0,8
Geschlecht						
Jungen	13.360	71,3	26,1	1,2	0,6	0,8
Mädchen	12.359	71,0	26,4	1,1	0,6	0,8
Soziale Lage¹						
untere soziale Schicht	8.028	63,8	33,4	1,7	0,3	0,8
mittlere soziale Schicht	8.364	70,6	27,4	1,0	0,6	0,4
obere soziale Schicht	7.610	81,4	16,7	0,6	1,0	0,3
Herkunft²						
deutsch	17.185	67,1	29,8	1,3	0,8	1,0
türkisch	3.108	85,9	13,1	0,6	0,1	0,3
arabisch	1.091	88,3	10,8	0,7	0,1	0,1
osteuropäisch	2.173	70,8	27,6	0,8	0,2	0,5
aus westl. Industriestaaten	577	77,8	19,8	0,7	1,4	0,3
aus sonstigen Staaten	1.467	72,4	24,9	1,5	0,3	0,9

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 6,7 % der Fälle (n = 1.717)

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,5 % der Fälle (n = 118)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 5.2:

Anzahl Erwachsener und Anzahl Kinder im Haushalt der Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2007 - Angaben in %

Merkmal	Anzahl Erwachsener im Haushalt					Anzahl Kinder im Haushalt					
	n =	1	2	3	4 und mehr	n =	1	2	3	4	5 und mehr
insgesamt 2006	26.338	22,9	73,2	3,0	1,0	26.338	31,1	45,3	15,7	5,0	3,0
insgesamt 2007	25.342	22,3	72,6	3,5	1,7	25.342	31,0	44,8	16,0	5,2	3,1
Geschlecht											
Jungen	13.158	22,3	72,8	3,3	1,6	13.158	31,0	45,1	15,8	5,1	2,9
Mädchen	12.184	22,3	72,3	3,6	1,7	12.184	30,9	44,4	16,2	5,2	3,3
Soziale Lage¹											
untere soziale Schicht	7.993	28,3	65,5	3,7	2,5	7.993	24,1	38,5	21,7	9,4	6,3
mittlere soziale Schicht	8.336	22,9	72,5	3,3	1,3	8.336	38,0	45,2	12,3	2,9	1,6
obere soziale Schicht	7.580	14,5	80,9	3,4	1,3	7.580	31,1	52,1	13,7	2,4	0,7
Herkunft²											
deutsch	16.955	25,2	70,6	3,0	1,2	16.955	36,1	46,6	12,7	3,1	1,6
türkisch	3.069	11,5	79,6	5,3	3,6	3.069	15,6	45,1	26,3	9,3	3,7
arabisch	1.072	9,6	84,0	3,4	3,0	1.072	5,5	23,8	29,0	20,1	21,6
osteuropäisch	2.134	22,5	71,4	3,9	2,2	2.134	28,9	42,9	17,5	7,0	3,7
aus westl. Industriestaaten	568	16,5	78,7	3,0	1,8	568	27,1	48,8	18,8	4,0	1,2
aus sonstigen Staaten	1.429	22,0	71,8	4,3	2,0	1.429	28,1	40,5	20,0	7,1	4,3

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 5,7 % der Fälle (n = 1.433)

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,5 % der Fälle (n = 115)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung der Eckdaten der familiären Situation

Tabelle 5.3:
Familienkonstellation der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2007 - Angaben in %

Bezirk	n =	Kind lebt bei				
		Eltern	allein erziehender Mutter	allein erziehendem Vater	allein erziehender Mutter und Vater	anderswo
Mitte	2.600	74,2	24,3	1,0	0,2	0,4
Friedrichshain-Kreuzberg	2.142	70,8	26,1	1,0	1,7	0,4
Pankow	2.864	64,6	31,0	1,9	1,5	0,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.924	76,5	21,6	0,7	0,8	0,4
Spandau	1.792	70,8	26,0	1,6	0,3	1,2
Steglitz-Zehlendorf	2.319	80,5	17,4	0,7	0,9	0,5
Tempelhof-Schöneberg	2.499	74,7	23,7	0,7	0,4	0,4
Neukölln	2.525	75,3	22,6	1,3	0,1	0,7
Treptow-Köpenick	1.715	67,3	30,0	1,2	0,3	1,2
Marzahn-Hellersdorf	1.750	59,6	36,9	1,0	0,1	2,4
Lichtenberg	1.626	61,4	36,0	1,8	0,0	0,9
Reinickendorf	1.963	72,9	24,1	1,2	0,4	1,4
Berlin gesamt	25.719	71,1	26,2	1,2	0,6	0,8

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 5.4:**Anzahl Erwachsener im Haushalt der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2007 - Angaben in %**

Bezirk	n =	Anzahl Erwachsener im Haushalt			
		1	2	3	4 und mehr
Mitte	2.521	21,3	73,0	3,5	2,2
Friedrichshain-Kreuzberg	2.123	22,9	70,9	4,0	2,2
Pankow	2.829	25,6	69,7	3,2	1,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.898	19,3	76,6	3,0	1,2
Spandau	1.755	22,2	71,9	4,2	1,8
Steglitz-Zehlendorf	2.287	15,5	80,2	3,2	1,1
Tempelhof-Schöneberg	2.481	21,6	74,1	2,3	1,9
Neukölln	2.498	19,2	74,1	4,2	2,6
Treptow-Köpenick	1.690	24,6	70,9	3,4	1,0
Marzahn-Hellersdorf	1.721	27,8	65,8	5,0	1,5
Lichtenberg	1.603	29,0	67,1	2,6	1,4
Reinickendorf	1.936	21,3	73,8	3,4	1,5
Berlin gesamt	25.342	22,3	72,6	3,5	1,7

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 5.5:**Anzahl der Kinder im Haushalt der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2007 - Angaben in %**

Bezirk	n =	Anzahl Kinder im Haushalt				
		1	2	3	4	5 und mehr
Mitte	2.521	24,2	41,7	20,6	8,6	4,8
Friedrichshain-Kreuzberg	2.123	26,6	42,2	19,3	6,9	5,0
Pankow	2.829	38,1	48,1	10,6	2,1	1,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.898	32,2	47,9	14,1	3,7	2,0
Spandau	1.755	30,1	44,2	17,4	5,2	3,0
Steglitz-Zehlendorf	2.287	28,9	48,4	17,2	4,0	1,4
Tempelhof-Schöneberg	2.481	29,8	47,6	14,8	5,2	2,7
Neukölln	2.498	23,4	42,1	20,7	7,3	6,6
Treptow-Köpenick	1.690	38,3	44,1	11,8	3,7	2,0
Marzahn-Hellersdorf	1.721	38,2	43,0	12,4	3,7	2,8
Lichtenberg	1.603	41,1	41,7	11,2	4,0	1,9
Reinickendorf	1.936	26,1	44,3	20,1	6,7	2,8
Berlin gesamt	25.342	31,0	44,8	16,0	5,2	3,1

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

5.2 Besuch von Kindertageseinrichtungen

Methodik

Im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen wird der Besuch von Betreuungseinrichtungen nach den Kategorien Kita/EKT und „andere Einrichtung“ erhoben. Für jede Kategorie wird die Dauer des Besuchs monatsgenau ermittelt. Bei Einrichtungswechseln innerhalb einer Kategorie (z. B. Kita) werden die jeweiligen Besuchszeiten zusammengerechnet. Diese Zeiten werden zu einer Gesamtzeit addiert, die nach Zeiträumen gestaffelt in vier Gruppen unterteilt wird: Kinder ohne Einrichtungsbesuch, mit einer Betreuungsdauer von weniger als einem halben Jahr, ½ bis 2 Jahren und länger als 2 Jahren.

Kita-Besuchsdauer nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft

Tabelle 5.6:

Dauer des Kita-Besuchs der Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2007 - Angaben in %

Merkmal	n =	Kita-Besuchsdauer			
		kein Besuch	< 1/2 Jahr	1/2 bis 2 Jahre	> 2 Jahre
insgesamt 2006	26.951	3,7	1,2	13,2	81,9
insgesamt 2007	25.971	3,3	1,1	10,8	84,8
Geschlecht					
Jungen	13.453	3,2	1,2	10,4	85,1
Mädchen	12.518	3,5	1,0	11,1	84,4
Soziale Lage¹					
untere soziale Schicht	7.972	6,3	2,1	19,0	72,6
mittlere soziale Schicht	8.321	1,9	0,6	7,0	90,5
obere soziale Schicht	7.591	0,9	0,4	4,6	94,1
Herkunft²					
deutsch	17.410	1,9	0,6	5,8	91,7
türkisch	3.128	4,6	1,3	18,0	76,1
arabisch	1.096	8,1	3,3	29,8	58,8
osteuropäisch	2.184	8,9	3,3	23,5	64,3
aus westl. Industriestaaten	577	3,8	1,2	14,9	80,1
aus sonstigen Staaten	1.457	5,2	2,1	18,2	74,5

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 8,0 % der Fälle (n = 2.087)

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,5 % der Fälle (n = 119)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung der Kita-Besuchsdauer

Tabelle 5.7:

Dauer des Kita-Besuchs der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2007
- Angaben in %

Bezirk	n =	Kita-Besuchsdauer			
		kein Besuch	< 1/2 Jahr	1/2 bis 2 Jahre	> 2 Jahre
Mitte	2.649	6,6	2,4	17,7	73,3
Friedrichshain-Kreuzberg	2.169	2,8	0,9	13,5	82,8
Pankow	2.904	1,6	0,6	3,6	94,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.942	4,5	1,2	9,8	84,5
Spandau	1.803	3,8	1,3	12,7	82,1
Steglitz-Zehlendorf	2.347	1,1	0,6	7,3	90,9
Tempelhof-Schöneberg	2.534	2,1	0,6	11,0	86,2
Neukölln	2.550	6,9	1,5	18,9	72,6
Treptow-Köpenick	1.745	1,5	0,7	5,2	92,6
Marzahn-Hellersdorf	1.743	2,5	1,5	8,5	87,4
Lichtenberg	1.614	2,3	0,8	7,1	89,8
Reinickendorf	1.971	3,3	0,9	11,4	84,5
Berlin gesamt	25.971	3,3	1,1	10,8	84,8

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

5.3 Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nichtdeutscher Herkunft

Methodik

Die deutschen Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft werden von den untersuchenden Ärztinnen und Ärzten eingeschätzt. Ziel dieser Einschätzung ist es, für alle Kinder mit Deutsch als Zweitsprache Informationen darüber zu gewinnen, wie weit sie sich die deutsche Sprache als unabdingbare Voraussetzung für Integration, gesellschaftliche Teilhabe und einen erfolgreichen Schulbesuch bei Schulbeginn bereits angeeignet haben.

Diese Erfassung deutscher Sprachkenntnisse von Kindern nichtdeutscher Herkunft ist abzugrenzen von der Sprachstandserhebung der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Die Sprachstandserhebung stellt ein quantitatives Verfahren dar, in das alle Einschüler/innen einbezogen werden. Ziel der Sprachstandserhebung ist es, für alle Kinder festzustellen, ob schulischer Förderbedarf bezüglich der deutschen Sprache besteht, und zwar unabhängig von deren Herkunft. Die individuelle Testung dauert ca. 30 Minuten und beansprucht damit annähernd so viel Zeit wie für die gesamte Einschulungsuntersuchung zur Verfügung steht. Im Gegensatz dazu werden in der Einschulungsuntersuchung die deutschen Sprachkenntnisse anhand der sprachlichen Äußerungen des Kindes im Verlauf der Untersuchung semiquantitativ eingeschätzt.

Mit der Berliner Sprachskala liegt ein standardisiertes Verfahren vor, das in das Testinstrument S-ENS (Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen)⁹ aufgenommen wurde. Die Skala erfasst die Verständigungsmöglichkeiten der Einschüler/innen in deutscher Sprache in fünf Stufen, die in Tabelle 5.8 dargestellt sind.

Tabelle 5.8:
Einteilung der Verständigung in deutscher Sprache mit dem untersuchten Kind bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin

Gruppe	Wortschatz	Grammatik	Akzent	Kind spricht...
1	kein Wortschatz	-	-	nicht
2	geringer Wortschatz	keine Grammatik	-	radebrechend
3	-	grundlegende Grammatik	-	flüssig mit erheblichen Fehlern
4	-	gute Grammatik	hat Akzent	(sehr) gut, aber mit Akzent
5	-	-	kein Akzent	akzentfrei

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Die fünf Stufen sind durch die Kriterien Wortschatz, Grammatik und Akzent definiert. Stufe 1 wird vergeben, wenn das Kind sich gar nicht in deutscher Sprache verständigen kann. In Stufe 2 verfügt das Kind über einen gewissen Wortschatz, mit dem es Zwei- und Mehrwort-Sätze bilden kann, wendet aber noch keine Grammatik an. Stufe 3 bedeutet, dass das Kind über einen ausreichenden Wortschatz verfügt, um sich in Deutsch flüssig zu verständigen, aber noch viele grammatische Fehler macht. In Stufe 4 unterscheidet sich das Kind vor allem oder ausschließlich durch seinen Akzent von einem Kind mit deutscher Muttersprache, in Stufe 5 ist anhand der Sprache keine Unterscheidung von einem muttersprachlich deutschen Kind möglich.

⁹ Döpfner, M., Dietmair, I., Mersmann, H., Simon, K., Trost-Brinkhues, G. (2005). S-ENS – Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen. Göttingen: Hogrefe.

Für die Auswertungen wurden die Kategorien 1 („nicht“) und 2 („radebrechend“) zusammengefasst zur Kategorie „nicht/kaum“, die Kategorie 3 wurde als „fehlerhaft“ bezeichnet, die Kategorien 4 („gut bis sehr gut, aber mit Akzent“) und 5 („akzentfrei“) wurden zur Kategorie „(sehr) gut“ zusammengefasst.

Deutsche Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft nach Geschlecht, sozialer Lage, Herkunft und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 5.9:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2007 - Angaben in %

Merkmal	n =	Deutsche Sprachkenntnisse		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
insgesamt 2006	8.797	15,2	28,2	56,6
insgesamt 2007	8.513	12,0	25,5	62,5
Geschlecht				
Jungen	4.408	13,0	26,3	60,7
Mädchen	4.105	10,9	24,7	64,4
Soziale Lage¹				
untere soziale Schicht	4.214	13,6	32,7	53,7
mittlere soziale Schicht	2.044	8,2	18,4	73,4
obere soziale Schicht	1.336	9,7	10,3	79,9
Herkunft				
türkisch	3.128	10,8	32,2	57,1
arabisch	1.100	14,3	34,6	51,1
osteuropäisch	2.200	13,7	18,9	67,4
aus westl. Industriestaaten	586	11,4	9,6	79,0
aus sonstigen Staaten	1.499	10,5	21,0	68,5

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 10,8 % der Fälle (n = 919)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 5.10:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2007 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ¹	n =	Deutsche Sprachkenntnisse		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
kein Besuch	521	33,4	25,0	41,7
< 1/2 Jahr	184	47,8	23,9	28,3
1/2 bis 2 Jahre	1.732	19,5	32,7	47,7
> 2 Jahre	5.915	6,4	23,4	70,2
insgesamt	8.352	11,7	25,4	62,9

¹ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,9 % der Fälle (n = 161)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Deutsche Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft in Abhängigkeit von den deutschen Sprachkenntnissen der begleitenden Eltern

Tabelle 5.11:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft nach deutschen Sprachkenntnissen der begleitenden Eltern in Berlin 2007 - Angaben in %

Deutsche Sprachkenntnisse Elternteil	n =	Deutsche Sprachkenntnisse Kind		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
Mutter¹				
nicht/kaum	1.347	30,4	38,0	31,6
fehlerhaft	1.480	12,2	41,4	46,5
(sehr) gut	3.553	3,5	12,5	83,9
Vater²				
nicht/kaum	440	35,9	35,2	28,9
fehlerhaft	981	16,4	45,4	38,2
(sehr) gut	1.771	7,0	16,7	76,3

¹ Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der begleitenden Mutter (inkl. hat nicht begleitet) in 25,1 % der Fälle (n = 2.133)

² Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen des begleitenden Vaters (inkl. hat nicht begleitet) in 62,5 % der Fälle (n = 5.321)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung deutscher Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft

Tabelle 5.12:

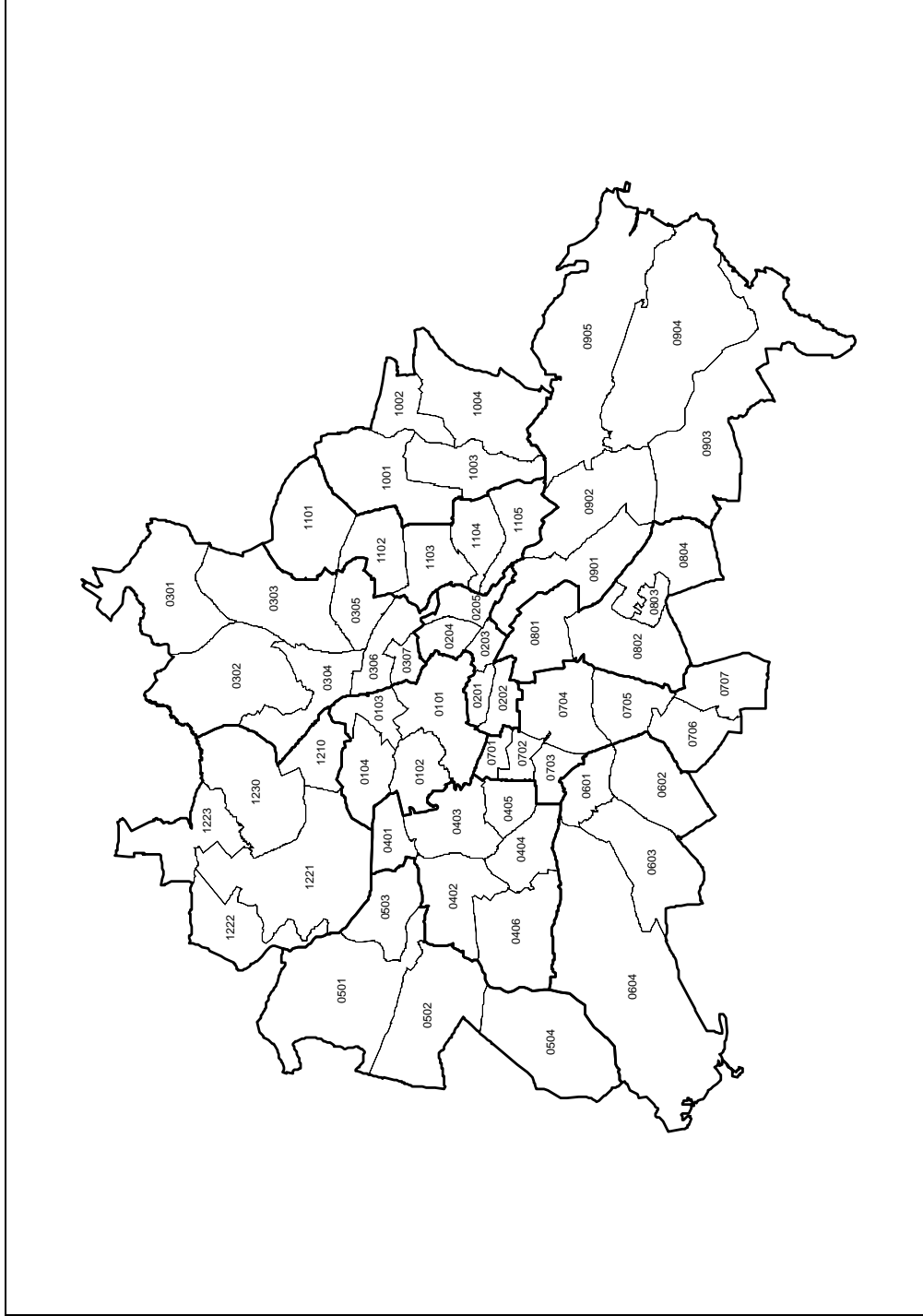
Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2007 - Angaben in %

Bezirk	n =	Deutsche Sprachkenntnisse		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
Mitte	1.770	15,1	38,9	46,0
Friedrichshain-Kreuzberg	1.128	15,1	33,0	52,0
Pankow	274	8,4	6,2	85,4
Charlottenburg-Wilmersdorf	811	12,5	15,4	72,1
Spandau	588	8,0	15,8	76,2
Steglitz-Zehlendorf	447	8,7	14,5	76,7
Tempelhof-Schöneberg	965	5,6	24,7	69,7
Neukölln	1.297	17,4	32,5	50,1
Treptow-Köpenick	108	7,4	24,1	68,5
Marzahn-Hellersdorf	234	5,6	9,4	85,0
Lichtenberg	309	11,3	18,8	69,9
Reinickendorf	582	6,4	8,4	85,2
Berlin gesamt	8.513	12,0	25,5	62,5

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Anhang

Übersicht über die Prognoserräume (LOR-PR) in Berlin



(Datenquelle: Jahn, Mack & Partner 2006 / Darstellung: StaLa Berlin)

Nummern und Bezeichnungen der Prognoserräume (LOR-PR) in Berlin

Tabelle A.1:
Nummern und Bezeichnungen der Prognoserräume (LOR-PR) in Berlin

Bezirk	Prognoseraum		Bezirk	Prognoseraum	
	Nr.	Bezeichnung		Nr.	Bezeichnung
Mitte	0101	Zentrum	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord
	0102	Moabit		0702	Schöneberg-Süd
	0103	Gesundbrunnen		0703	Friedenau
	0104	Wedding		0704	Tempelhof
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord		0705	Mariendorf
	0202	Kreuzberg Süd		0706	Marienfelde
	0203	Kreuzberg Ost		0707	Lichtenrade
	0204	Friedrichshain West	Neukölln	0801	Neukölln
	0205	Friedrichshain Ost		0802	Britz-Buckow
Pankow	0301	Buch		0803	Gropiusstadt
	0302	Nördliches Pankow	0804	Buckow Nord / Rudow	
	0303	Nördliches Weißensee	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1
	0304	Südliches Pankow		0902	Treptow-Köpenick 2
	0305	Südliches Weißensee		0903	Treptow-Köpenick 3
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg		0904	Treptow-Köpenick 4
	0307	Südlicher Prenzl. Berg		0905	Treptow-Köpenick 5
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn
	0402	Westend		1002	Hellersdorf
	0403	Charlottenburg		1003	Biesdorf
	0404	Schmargendorf		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf
	0405	Wilmersdorf	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord
	0406	Forst Grunewald		1102	Hohenschönhausen Süd
Spandau	0501	SPA 1	1103	Lichtenberg Nord	
	0502	SPA 2	1104	Lichtenberg Mitte	
	0503	SPA 3	1105	Lichtenberg Süd	
	0504	SPA 4	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A		1221	Tegel
	0602	Region B		1222	Heiligensee-Konradshöhe
	0603	Region C		1223	Frohnau-Hermsdorf
	0604	Region D	1230	Waidmannslust	

(Datenquelle: Jahn, Mack & Partner 2006 / Darstellung: SenGesUmV Berlin)

Tabellen auf Ebene der Prognoserräume

Tabelle A.2:

Mittlerer sozialer Schichtindex bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2007 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		sozialer Schichtindex (Median)	Bezirk	Prognoseraum		sozialer Schichtindex (Median)
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	16	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	13
	0102	Moabit	12		0702	Schöneberg-Süd	15
	0103	Gesundbrunnen	9		0703	Friedenau	16
	0104	Wedding	10		0704	Tempelhof	14
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	8		0705	Mariendorf	13
	0202	Kreuzberg Süd	14		0706	Marienfelde	13
	0203	Kreuzberg Ost	10		0707	Lichtenrade	14
	0204	Friedrichshain West	14	Neukölln	0801	Neukölln	9
	0205	Friedrichshain Ost	15		0802	Britz-Buckow	12
Pankow	0301	Buch	12		0803	Gropiusstadt	11
	0302	Nördliches Pankow	15		0804	Buckow Nord / Rudow	13
	0303	Nördliches Weißensee	14	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	14
	0304	Südliches Pankow	15		0902	Treptow-Köpenick 2	13
	0305	Südliches Weißensee	14		0903	Treptow-Köpenick 3	14
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	16		0904	Treptow-Köpenick 4	14
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	17		0905	Treptow-Köpenick 5	15
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	10	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	12
	0402	Westend	16		1002	Hellersdorf	12
	0403	Charlottenburg	15		1003	Biesdorf	14
	0404	Schmargendorf	16		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	14
	0405	Wilmersdorf	16	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	12
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	13
Spandau	0501	SPA 1	12		1103	Lichtenberg Nord	13
	0502	SPA 2	13	1104	Lichtenberg Mitte	13	
	0503	SPA 3	13	1105	Lichtenberg Süd	16	
	0504	SPA 4	16	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	11
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	15		1221	Tegel	12
	0602	Region B	15		1222	Heiligensee-Konradshöhe	16
	0603	Region C	16		1223	Frohnau-Hermsdorf	16
	0604	Region D	17	1230	Waidmannslust	12	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.3:

Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunft bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2007
nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	40,7	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	61,0
	0102	Moabit	63,8		0702	Schöneberg-Süd	46,8
	0103	Gesundbrunnen	81,2		0703	Friedenau	27,3
	0104	Wedding	71,7		0704	Tempelhof	37,4
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	87,1	0705	Mariendorf	34,3	
	0202	Kreuzberg Süd	48,5	0706	Marienfelde	42,3	
	0203	Kreuzberg Ost	71,7	0707	Lichtenrade	20,3	
	0204	Friedrichshain West	30,7	Neukölln	0801	Neukölln	76,3
	0205	Friedrichshain Ost	22,0		0802	Britz-Buckow	26,0
Pankow	0301	Buch	5,5		0803	Gropiusstadt	23,8
	0302	Nördliches Pankow	8,1	0804	Buckow Nord / Rudow	15,5	
	0303	Nördliches Weißensee	6,1	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	9,9
	0304	Südliches Pankow	7,5		0902	Treptow-Köpenick 2	8,8
	0305	Südliches Weißensee	12,0		0903	Treptow-Köpenick 3	4,8
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	10,9		0904	Treptow-Köpenick 4	3,5
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	13,8		0905	Treptow-Köpenick 5	2,7
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	54,8	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	20,3
	0402	Westend	29,9		1002	Hellersdorf	9,9
	0403	Charlottenburg	48,1		1003	Biesdorf	4,8
	0404	Schmargendorf	32,8		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	4,7
	0405	Wilmersdorf	39,3	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	19,0
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	14,3
Spandau	0501	SPA 1	38,4	1103	Lichtenberg Nord	23,1	
	0502	SPA 2	31,5	1104	Lichtenberg Mitte	23,2	
	0503	SPA 3	37,4	1105	Lichtenberg Süd	6,9	
	0504	SPA 4	8,0	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	52,6
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	27,6		1221	Tegel	48,0
	0602	Region B	25,2		1222	Heiligensee-Konradshöhe	6,8
	0603	Region C	11,9		1223	Frohnau-Hermsdorf	5,7
	0604	Region D	13,5	1230	Waidmannslust	28,8	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.4:

Anteil der Kinder mit 2 oder mehr Impfdosen gegen Masern bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2007
nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	80,5	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	84,1
	0102	Moabit	87,3		0702	Schöneberg-Süd	79,2
	0103	Gesundbrunnen	94,5		0703	Friedenau	84,4
	0104	Wedding	93,2		0704	Tempelhof	89,1
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	91,1	0705	Mariendorf	90,1	
	0202	Kreuzberg Süd	73,2	0706	Marienfelde	95,5	
	0203	Kreuzberg Ost	81,8	0707	Lichtenrade	90,8	
	0204	Friedrichshain West	88,6	Neukölln	0801	Neukölln	84,7
	0205	Friedrichshain Ost	82,3		0802	Britz-Buckow	92,6
Pankow	0301	Buch	86,7	0803	Gropiusstadt	92,5	
	0302	Nördliches Pankow	90,4	0804	Buckow Nord / Rudow	91,6	
	0303	Nördliches Weißensee	91,8	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	82,1
	0304	Südliches Pankow	84,9		0902	Treptow-Köpenick 2	88,6
	0305	Südliches Weißensee	86,9		0903	Treptow-Köpenick 3	90,0
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	75,5		0904	Treptow-Köpenick 4	84,1
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	77,8		0905	Treptow-Köpenick 5	78,2
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	94,9	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	88,2
	0402	Westend	86,3		1002	Hellersdorf	90,7
	0403	Charlottenburg	86,0		1003	Biesdorf	95,0
	0404	Schmargendorf	83,8		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	89,6
	0405	Wilmersdorf	87,7	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	94,6
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	89,3
Spandau	0501	SPA 1	93,7	1103	Lichtenberg Nord	88,5	
	0502	SPA 2	92,3	1104	Lichtenberg Mitte	90,0	
	0503	SPA 3	94,6	1105	Lichtenberg Süd	85,3	
	0504	SPA 4	80,0	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	91,7
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	86,6		1221	Tegel	80,1
	0602	Region B	91,0		1222	Heiligensee-Konradshöhe	79,3
	0603	Region C	79,9		1223	Frohnau-Hermsdorf	85,2
	0604	Region D	81,3	1230	Waidmannslust	83,1	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.5:

Anteil der Kinder mit unversorgten Zähnen bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2007
nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	14,2	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	21,2
	0102	Moabit	24,3		0702	Schöneberg-Süd	15,9
	0103	Gesundbrunnen	33,9		0703	Friedenau	16,2
	0104	Wedding	26,6		0704	Tempelhof	18,7
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	21,6	0705	Mariendorf	19,2	
	0202	Kreuzberg Süd	15,8	0706	Marienfelde	11,0	
	0203	Kreuzberg Ost	16,9	0707	Lichtenrade	15,1	
	0204	Friedrichshain West	19,8	Neukölln	0801	Neukölln	29,2
	0205	Friedrichshain Ost	7,3		0802	Britz-Buckow	17,4
Pankow	0301	Buch	25,0		0803	Gropiusstadt	31,2
	0302	Nördliches Pankow	14,9	0804	Buckow Nord / Rudow	16,5	
	0303	Nördliches Weißensee	10,6	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	11,5
	0304	Südliches Pankow	14,0		0902	Treptow-Köpenick 2	18,2
	0305	Südliches Weißensee	12,3		0903	Treptow-Köpenick 3	13,8
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	10,2		0904	Treptow-Köpenick 4	10,8
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	5,7		0905	Treptow-Köpenick 5	7,4
Charlottenburg- Wilmerdorf	0401	Charlottenburg-Nord	9,1	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	22,7
	0402	Westend	4,0		1002	Hellersdorf	11,3
	0403	Charlottenburg	9,0		1003	Biesdorf	13,8
	0404	Schmargendorf	8,0		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	6,0
	0405	Wilmerdorf	7,6	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	19,3
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	8,1
Spandau	0501	SPA 1	17,8	1103	Lichtenberg Nord	11,5	
	0502	SPA 2	23,8	1104	Lichtenberg Mitte	20,8	
	0503	SPA 3	19,0	1105	Lichtenberg Süd	5,9	
	0504	SPA 4	10,1	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	30,1
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	9,5		1221	Tegel	29,7
	0602	Region B	13,1		1222	Heiligensee-Konradshöhe	11,2
	0603	Region C	6,6		1223	Frohnau-Hermsdorf	8,5
	0604	Region D	3,8	1230	Waidmannslust	24,1	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.6:
Anteil der Kinder mit Dokumentation der U8 bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2007
nach Prognosereäumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	79,9	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	77,9
	0102	Moabit	74,3		0702	Schöneberg-Süd	83,7
	0103	Gesundbrunnen	75,5		0703	Friedenau	89,0
	0104	Wedding	75,1		0704	Tempelhof	82,3
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	71,4	0705	Mariendorf	87,2	
	0202	Kreuzberg Süd	80,0	0706	Marienfelde	90,5	
	0203	Kreuzberg Ost	77,9	0707	Lichtenrade	87,6	
	0204	Friedrichshain West	84,5	Neukölln	0801	Neukölln	70,1
	0205	Friedrichshain Ost	82,9		0802	Britz-Buckow	84,7
Pankow	0301	Buch	82,4		0803	Gropiusstadt	83,1
	0302	Nördliches Pankow	88,6	0804	Buckow Nord / Rudow	84,7	
	0303	Nördliches Weißensee	91,8	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	82,2
	0304	Südliches Pankow	87,3		0902	Treptow-Köpenick 2	80,2
	0305	Südliches Weißensee	84,9		0903	Treptow-Köpenick 3	85,8
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	87,2		0904	Treptow-Köpenick 4	87,2
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	90,1		0905	Treptow-Köpenick 5	90,6
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	89,9	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	85,3
	0402	Westend	91,7		1002	Hellersdorf	84,4
	0403	Charlottenburg	86,2		1003	Biesdorf	96,2
	0404	Schmargendorf	86,7		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	89,7
	0405	Wilmersdorf	88,9	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	86,4
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	90,2
Spandau	0501	SPA 1	84,4	1103	Lichtenberg Nord	83,2	
	0502	SPA 2	85,7	1104	Lichtenberg Mitte	83,5	
	0503	SPA 3	82,6	1105	Lichtenberg Süd	92,2	
	0504	SPA 4	94,6	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	77,7
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	87,8		1221	Tegel	87,3
	0602	Region B	89,7		1222	Heiligensee-Konradshöhe	91,2
	0603	Region C	92,3		1223	Frohnau-Hermsdorf	91,0
	0604	Region D	92,2	1230	Waidmannslust	79,7	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.7:

Anteil der Kinder, bei denen mindestens eine Person im Haushalt raucht, bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2007 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	31,9	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	42,3
	0102	Moabit	42,2		0702	Schöneberg-Süd	39,4
	0103	Gesundbrunnen	62,4		0703	Friedenau	30,2
	0104	Wedding	51,2		0704	Tempelhof	42,3
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	57,3	0705	Mariendorf	40,3	
	0202	Kreuzberg Süd	43,7	0706	Marienfelde	43,5	
	0203	Kreuzberg Ost	53,5	0707	Lichtenrade	43,8	
	0204	Friedrichshain West	47,5	Neukölln	0801	Neukölln	56,8
	0205	Friedrichshain Ost	44,5		0802	Britz-Buckow	45,6
Pankow	0301	Buch	53,4		0803	Gropiusstadt	50,8
	0302	Nördliches Pankow	32,8	0804	Buckow Nord / Rudow	35,9	
	0303	Nördliches Weißensee	33,5	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	35,4
	0304	Südliches Pankow	36,6		0902	Treptow-Köpenick 2	51,5
	0305	Südliches Weißensee	45,2		0903	Treptow-Köpenick 3	43,8
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	34,4		0904	Treptow-Köpenick 4	46,7
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	25,8		0905	Treptow-Köpenick 5	30,4
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	57,0	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	60,8
	0402	Westend	23,6		1002	Hellersdorf	64,2
	0403	Charlottenburg	33,9		1003	Biesdorf	26,7
	0404	Schmargendorf	26,7		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	29,9
	0405	Wilmersdorf	28,8	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	65,1
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	52,8
Spandau	0501	SPA 1	50,4	1103	Lichtenberg Nord	64,0	
	0502	SPA 2	49,5	1104	Lichtenberg Mitte	51,5	
	0503	SPA 3	45,0	1105	Lichtenberg Süd	24,1	
	0504	SPA 4	22,7	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	59,1
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	28,4		1221	Tegel	48,9
	0602	Region B	32,8		1222	Heiligensee-Konradshöhe	27,0
	0603	Region C	20,7		1223	Frohnau-Hermsdorf	17,1
	0604	Region D	15,6	1230	Waidmannslust	49,5	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.8:
Anteil der Kinder mit eigenem Fernseher bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2007
nach Prognoseräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	9,7	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	14,0
	0102	Moabit	20,5		0702	Schöneberg-Süd	8,2
	0103	Gesundbrunnen	33,7		0703	Friedenau	9,2
	0104	Wedding	29,1		0704	Tempelhof	12,5
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	26,0	0705	Mariendorf	15,9	
	0202	Kreuzberg Süd	12,6	0706	Marienfelde	19,8	
	0203	Kreuzberg Ost	16,6	0707	Lichtenrade	11,9	
	0204	Friedrichshain West	16,0	Neukölln	0801	Neukölln	26,1
	0205	Friedrichshain Ost	9,3		0802	Britz-Buckow	14,5
Pankow	0301	Buch	19,0		0803	Gropiusstadt	19,4
	0302	Nördliches Pankow	11,8	0804	Buckow Nord / Rudow	13,9	
	0303	Nördliches Weißensee	14,9	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	11,1
	0304	Südliches Pankow	8,3		0902	Treptow-Köpenick 2	17,7
	0305	Südliches Weißensee	15,2		0903	Treptow-Köpenick 3	19,8
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	6,6		0904	Treptow-Köpenick 4	11,2
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	4,1		0905	Treptow-Köpenick 5	7,6
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	/	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	26,8
	0402	Westend	3,5		1002	Hellersdorf	30,8
	0403	Charlottenburg	12,1		1003	Biesdorf	11,2
	0404	Schmargendorf	5,6		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	10,4
	0405	Wilmersdorf	4,6	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	29,7
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	14,4
Spandau	0501	SPA 1	20,5	1103	Lichtenberg Nord	20,9	
	0502	SPA 2	22,1	1104	Lichtenberg Mitte	22,7	
	0503	SPA 3	22,4	1105	Lichtenberg Süd	7,9	
	0504	SPA 4	3,5	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	30,4
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	8,5		1221	Tegel	25,9
	0602	Region B	10,1		1222	Heiligensee-Konradshöhe	6,6
	0603	Region C	4,1		1223	Frohnau-Hermsdorf	2,7
	0604	Region D	2,8	1230	Waidmannslust	22,0	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.9:

Anteil der übergewichtigen Kinder (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild)¹ bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2007 nach Prognosereäumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	9,4	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	15,6
	0102	Moabit	16,1		0702	Schöneberg-Süd	11,7
	0103	Gesundbrunnen	19,4		0703	Friedenau	9,2
	0104	Wedding	17,4		0704	Tempelhof	13,2
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	21,2	0705	Mariendorf	15,2	
	0202	Kreuzberg Süd	13,9	0706	Marienfelde	14,6	
	0203	Kreuzberg Ost	17,0	0707	Lichtenrade	16,0	
	0204	Friedrichshain West	16,5	Neukölln	0801	Neukölln	21,0
	0205	Friedrichshain Ost	8,1		0802	Britz-Buckow	18,3
Pankow	0301	Buch	14,7		0803	Gropiusstadt	19,0
	0302	Nördliches Pankow	6,5	0804	Buckow Nord / Rudow	12,7	
	0303	Nördliches Weißensee	6,4	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	7,7
	0304	Südliches Pankow	6,8		0902	Treptow-Köpenick 2	7,1
	0305	Südliches Weißensee	7,8		0903	Treptow-Köpenick 3	6,0
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	5,9		0904	Treptow-Köpenick 4	5,8
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	4,2		0905	Treptow-Köpenick 5	4,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	14,6	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	9,5
	0402	Westend	3,6		1002	Hellersdorf	9,8
	0403	Charlottenburg	11,5		1003	Biesdorf	5,6
	0404	Schmargendorf	8,9		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	4,7
	0405	Wilmersdorf	8,8	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	9,3
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	7,0
Spandau	0501	SPA 1	12,9	1103	Lichtenberg Nord	11,3	
	0502	SPA 2	13,8	1104	Lichtenberg Mitte	9,0	
	0503	SPA 3	11,0	1105	Lichtenberg Süd	4,5	
	0504	SPA 4	6,3	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	22,3
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	9,0		1221	Tegel	15,9
	0602	Region B	8,4		1222	Heiligensee-Konradshöhe	8,6
	0603	Region C	7,6		1223	Frohnau-Hermsdorf	5,0
	0604	Region D	5,9		1230	Waidmannslust	11,9

¹ Ab 2007 erfolgt die Berechnung monatsgenau, außerdem Korrektur der Berechnungsweise gegenüber 2006 bei Vergleichen mit dem Spezialbericht 2008-1 beachten (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.10:

Anteil der Kinder mit auffälligen Befunden in der Visuomotorik bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2007 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	16,4	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	16,0
	0102	Moabit	19,5		0702	Schöneberg-Süd	17,0
	0103	Gesundbrunnen	37,3		0703	Friedenau	16,8
	0104	Wedding	26,4		0704	Tempelhof	21,1
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	24,6	0705	Mariendorf	18,6	
	0202	Kreuzberg Süd	17,2	0706	Marienfelde	10,9	
	0203	Kreuzberg Ost	22,8	0707	Lichtenrade	14,0	
	0204	Friedrichshain West	19,8	Neukölln	0801	Neukölln	26,3
	0205	Friedrichshain Ost	9,6		0802	Britz-Buckow	17,1
Pankow	0301	Buch	34,3		0803	Gropiusstadt	17,9
	0302	Nördliches Pankow	12,2	0804	Buckow Nord / Rudow	14,0	
	0303	Nördliches Weißensee	13,3	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	15,7
	0304	Südliches Pankow	11,7		0902	Treptow-Köpenick 2	19,0
	0305	Südliches Weißensee	16,2		0903	Treptow-Köpenick 3	7,9
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	11,2		0904	Treptow-Köpenick 4	18,7
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	9,9		0905	Treptow-Köpenick 5	15,7
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	9,0	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	21,2
	0402	Westend	3,2		1002	Hellersdorf	22,6
	0403	Charlottenburg	12,1		1003	Biesdorf	8,0
	0404	Schmargendorf	8,9		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	9,8
	0405	Wilmersdorf	14,1	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	26,7
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	17,5
Spandau	0501	SPA 1	17,1	1103	Lichtenberg Nord	9,3	
	0502	SPA 2	18,5	1104	Lichtenberg Mitte	15,9	
	0503	SPA 3	21,9	1105	Lichtenberg Süd	5,0	
	0504	SPA 4	11,7	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	24,5
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	9,6		1221	Tegel	21,0
	0602	Region B	17,7		1222	Heiligensee-Konradshöhe	12,0
	0603	Region C	11,7		1223	Frohnau-Hermsdorf	8,1
	0604	Region D	5,7	1230	Waidmannslust	17,7	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.11:

Anteil der Kinder (exkl. Kinder mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) mit auffälligen Befunden in der sprachlichen Entwicklung (Subtest Sätze nachsprechen) bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2007 nach Prognosereäumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	8,7	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	13,7
	0102	Moabit	14,2		0702	Schöneberg-Süd	12,4
	0103	Gesundbrunnen	17,4		0703	Friedenau	9,9
	0104	Wedding	16,8		0704	Tempelhof	8,2
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	18,4	0705	Mariendorf	14,1	
	0202	Kreuzberg Süd	6,2	0706	Marienfelde	10,1	
	0203	Kreuzberg Ost	14,7	0707	Lichtenrade	4,6	
	0204	Friedrichshain West	24,1	Neukölln	0801	Neukölln	19,3
	0205	Friedrichshain Ost	4,3		0802	Britz-Buckow	20,4
Pankow	0301	Buch	17,9		0803	Gropiusstadt	33,5
	0302	Nördliches Pankow	6,9	0804	Buckow Nord / Rudow	13,4	
	0303	Nördliches Weißensee	7,7	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	14,0
	0304	Südliches Pankow	6,7		0902	Treptow-Köpenick 2	10,8
	0305	Südliches Weißensee	8,3		0903	Treptow-Köpenick 3	7,3
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	6,6		0904	Treptow-Köpenick 4	10,2
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	6,5		0905	Treptow-Köpenick 5	5,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	9,2	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	14,6
	0402	Westend	2,9		1002	Hellersdorf	11,9
	0403	Charlottenburg	12,5		1003	Biesdorf	0,8
	0404	Schmargendorf	5,5		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	3,5
	0405	Wilmersdorf	12,5	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	22,9
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	8,6
Spandau	0501	SPA 1	14,1	1103	Lichtenberg Nord	8,2	
	0502	SPA 2	15,8	1104	Lichtenberg Mitte	11,6	
	0503	SPA 3	20,5	1105	Lichtenberg Süd	3,6	
	0504	SPA 4	7,4	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	36,6
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	10,5		1221	Tegel	33,1
	0602	Region B	17,6		1222	Heiligensee-Konradshöhe	10,2
	0603	Region C	7,4		1223	Frohnau-Hermsdorf	6,9
	0604	Region D	2,4	1230	Waidmannslust	26,3	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.12:

Anteil der Kinder, die in Haushalten mit allein erziehenden Elternteilen leben, bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2007 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	29,0	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	23,4
	0102	Moabit	24,4		0702	Schöneberg-Süd	25,5
	0103	Gesundbrunnen	21,1		0703	Friedenau	23,3
	0104	Wedding	27,4		0704	Tempelhof	26,8
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	22,0	0705	Mariendorf	22,2	
	0202	Kreuzberg Süd	25,2	0706	Marienfelde	25,5	
	0203	Kreuzberg Ost	23,6	0707	Lichtenrade	26,9	
	0204	Friedrichshain West	36,2	Neukölln	0801	Neukölln	25,8
	0205	Friedrichshain Ost	39,6		0802	Britz-Buckow	23,7
Pankow	0301	Buch	41,9		0803	Gropiusstadt	23,2
	0302	Nördliches Pankow	24,5	0804	Buckow Nord / Rudow	18,9	
	0303	Nördliches Weißensee	20,0	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	35,2
	0304	Südliches Pankow	32,0		0902	Treptow-Köpenick 2	43,3
	0305	Südliches Weißensee	45,4		0903	Treptow-Köpenick 3	26,7
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	44,8		0904	Treptow-Köpenick 4	27,7
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	34,1		0905	Treptow-Köpenick 5	22,3
Charlottenburg- Wilmerdorf	0401	Charlottenburg-Nord	23,8	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	39,1
	0402	Westend	23,3		1002	Hellersdorf	52,6
	0403	Charlottenburg	22,8		1003	Biesdorf	17,6
	0404	Schmargendorf	22,7		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	17,2
	0405	Wilmerdorf	24,0	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	42,5
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	34,5
Spandau	0501	SPA 1	31,4	1103	Lichtenberg Nord	41,6	
	0502	SPA 2	29,3	1104	Lichtenberg Mitte	40,7	
	0503	SPA 3	26,3	1105	Lichtenberg Süd	19,1	
	0504	SPA 4	8,2	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	35,5
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	24,9		1221	Tegel	29,1
	0602	Region B	21,6		1222	Heiligensee-Konradshöhe	16,4
	0603	Region C	19,4		1223	Frohnau-Hermsdorf	11,4
	0604	Region D	11,8		1230	Waidmannslust	28,1

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.13:

Anteil der Kinder mit einer Kita-Besuchsdauer von über 2 Jahren bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2007 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	86,1	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	82,8
	0102	Moabit	78,6		0702	Schöneberg-Süd	88,6
	0103	Gesundbrunnen	65,6		0703	Friedenau	90,5
	0104	Wedding	67,1		0704	Tempelhof	84,4
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	76,0	0705	Mariendorf	87,8	
	0202	Kreuzberg Süd	82,6	0706	Marienfelde	82,9	
	0203	Kreuzberg Ost	79,4	0707	Lichtenrade	86,3	
	0204	Friedrichshain West	84,0	Neukölln	0801	Neukölln	65,4
	0205	Friedrichshain Ost	91,4		0802	Britz-Buckow	79,3
Pankow	0301	Buch	91,6		0803	Gropiusstadt	78,3
	0302	Nördliches Pankow	93,9	0804	Buckow Nord / Rudow	86,2	
	0303	Nördliches Weißensee	97,0	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	90,4
	0304	Südliches Pankow	95,1		0902	Treptow-Köpenick 2	91,1
	0305	Südliches Weißensee	93,0		0903	Treptow-Köpenick 3	92,2
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	92,3		0904	Treptow-Köpenick 4	95,7
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	95,4		0905	Treptow-Köpenick 5	94,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	77,2	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	85,1
	0402	Westend	93,2		1002	Hellersdorf	84,1
	0403	Charlottenburg	84,2		1003	Biesdorf	96,0
	0404	Schmargendorf	83,9		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	95,2
	0405	Wilmersdorf	82,7	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	89,3
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	92,1
Spandau	0501	SPA 1	80,4		1103	Lichtenberg Nord	87,5
	0502	SPA 2	81,7	1104	Lichtenberg Mitte	87,5	
	0503	SPA 3	81,0	1105	Lichtenberg Süd	96,5	
	0504	SPA 4	93,7	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	81,6
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	89,1		1221	Tegel	81,8
	0602	Region B	90,2		1222	Heiligensee-Konradshöhe	92,3
	0603	Region C	94,0		1223	Frohnau-Hermsdorf	95,3
	0604	Region D	90,1	1230	Waidmannslust	80,2	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.14:

Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit unzureichenden deutschen Sprachkenntnissen an den Kindern nichtdeutscher Herkunft bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2007 nach Prognoseräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	42,4	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	34,1
	0102	Moabit	50,8		0702	Schöneberg-Süd	27,8
	0103	Gesundbrunnen	64,5		0703	Friedenau	31,1
	0104	Wedding	49,9		0704	Tempelhof	41,6
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	55,6	0705	Mariendorf	37,2	
	0202	Kreuzberg Süd	46,3	0706	Marienfelde	13,2	
	0203	Kreuzberg Ost	56,6	0707	Lichtenrade	10,5	
	0204	Friedrichshain West	26,0	Neukölln	0801	Neukölln	55,3
	0205	Friedrichshain Ost	19,1		0802	Britz-Buckow	28,1
Pankow	0301	Buch	/		0803	Gropiusstadt	15,9
	0302	Nördliches Pankow	5,9	0804	Buckow Nord / Rudow	28,1	
	0303	Nördliches Weißensee	/	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	47,2
	0304	Südliches Pankow	13,2		0902	Treptow-Köpenick 2	11,4
	0305	Südliches Weißensee	30,6		0903	Treptow-Köpenick 3	/
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	14,5		0904	Treptow-Köpenick 4	/
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	9,5		0905	Treptow-Köpenick 5	/
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	37,3	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	17,9
	0402	Westend	9,5		1002	Hellersdorf	5,3
	0403	Charlottenburg	26,7		1003	Biesdorf	/
	0404	Schmargendorf	28,8		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	/
	0405	Wilmersdorf	32,9	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	48,2
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	30,8
Spandau	0501	SPA 1	24,1	1103	Lichtenberg Nord	9,6	
	0502	SPA 2	19,9	1104	Lichtenberg Mitte	35,1	
	0503	SPA 3	37,2	1105	Lichtenberg Süd	/	
	0504	SPA 4	/	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	17,1
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	19,0		1221	Tegel	16,4
	0602	Region B	22,1		1222	Heiligensee-Konradshöhe	/
	0603	Region C	24,3		1223	Frohnau-Hermsdorf	/
	0604	Region D	34,1	1230	Waidmannslust	11,1	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabellen zum Körpergewicht 2006 mit korrigierter Berechnung

Tabelle 4.1:

Körpergewicht der Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild)¹ gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2006 - Angaben in %

Merkmal	n =	Gewichtskategorie				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
insgesamt 2005	27.589	2,3	5,0	80,8	6,9	5,0
insgesamt 2006	27.257	2,2	5,1	81,3	6,6	4,8
Geschlecht						
Jungen	14.228	2,2	4,9	81,1	6,6	5,1
Mädchen	13.029	2,2	5,3	81,4	6,6	4,5
Soziale Lage²						
untere soziale Schicht	8.242	2,2	4,4	76,6	8,9	8,0
mittlere soziale Schicht	8.509	2,2	5,8	81,5	6,2	4,3
obere soziale Schicht	8.085	2,2	5,5	86,3	4,3	1,7
Herkunft³						
deutsch	18.308	2,5	5,9	83,4	5,2	3,1
türkisch	3.279	0,9	2,0	74,0	11,9	11,1
arabisch	1.053	1,3	2,8	78,3	10,4	7,0
osteuropäisch	2.272	2,4	5,4	77,8	7,3	7,1
aus westl. Industriestaaten	633	1,9	3,6	82,9	6,6	4,9
aus sonstigen Staaten	1.615	2,4	4,3	78,5	8,0	6,7

¹ monatsgenaue Berechnung in Abweichung zu den Spezialberichten 2007-1 und 2008-1 beachten (vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 8,9 % der Fälle (n = 2.421)

³ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,4 % der Fälle (n = 97)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.2:

Körpergewicht der Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild)¹ nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2006 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ²	n =	Gewichtskategorie				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
kein Besuch	978	2,8	5,3	74,1	9,7	8,1
< 1/2 Jahr	329	1,5	6,1	77,2	9,7	5,5
1/2 bis 2 Jahre	3.534	1,8	4,1	80,1	7,5	6,5
> 2 Jahre	21.975	2,2	5,3	81,9	6,2	4,4
insgesamt	26.816	2,2	5,1	81,3	6,5	4,8

¹ monatsgenaue Berechnung in Abweichung zu den Spezialberichten 2007-1 und 2008-1 beachten (vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,6 % der Fälle (n = 441)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.3:

Körpergewicht der Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild)¹ nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2006 - Angaben in %

Bezirk	n =	Gewichtskategorie				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
Mitte	2.822	1,2	3,0	78,6	9,4	7,8
Friedrichshain-Kreuzberg	2.317	2,8	5,5	81,0	6,2	4,6
Pankow	2.923	2,5	5,6	85,1	4,6	2,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.049	1,6	4,9	83,4	6,1	4,1
Spandau	1.902	1,5	4,9	83,5	5,8	4,3
Steglitz-Zehlendorf	2.276	1,9	5,1	85,1	4,8	3,0
Tempelhof-Schöneberg	2.745	1,5	3,2	82,3	7,4	5,6
Neukölln	2.874	1,9	3,4	76,8	9,4	8,5
Treptow-Köpenick	1.742	3,6	8,8	81,3	3,9	2,4
Marzahn-Hellersdorf	1.799	4,6	9,6	76,8	5,4	3,7
Lichtenberg	1.754	2,6	6,6	80,8	5,6	4,3
Reinickendorf	2.054	1,9	4,1	80,5	8,3	5,2
Berlin gesamt	27.257	2,2	5,1	81,3	6,6	4,8

¹ monatsgenaue Berechnung in Abweichung zu den Spezialberichten 2007-1 und 2008-1 beachten (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.9:

Anteil der übergewichtigen Kinder (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild)¹ bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2006 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	9,8	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	15,3
	0102	Moabit	14,3		0702	Schöneberg-Süd	13,9
	0103	Gesundbrunnen	22,6		0703	Friedenau	11,1
	0104	Wedding	19,5		0704	Tempelhof	10,0
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	16,1	0705	Mariendorf	13,2	
	0202	Kreuzberg Süd	8,1	0706	Marienfelde	18,1	
	0203	Kreuzberg Ost	12,8	0707	Lichtenrade	12,2	
	0204	Friedrichshain West	6,5	Neukölln	0801	Neukölln	20,4
	0205	Friedrichshain Ost	7,8		0802	Britz-Buckow	15,5
Pankow	0301	Buch	14,0		0803	Gropiusstadt	17,0
	0302	Nördliches Pankow	6,5	0804	Buckow Nord / Rudow	12,1	
	0303	Nördliches Weißensee	6,7	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	5,6
	0304	Südliches Pankow	8,6		0902	Treptow-Köpenick 2	6,1
	0305	Südliches Weißensee	6,8		0903	Treptow-Köpenick 3	6,1
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	5,5		0904	Treptow-Köpenick 4	9,9
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	3,6		0905	Treptow-Köpenick 5	4,8
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	18,3	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	9,0
	0402	Westend	8,5		1002	Hellersdorf	11,3
	0403	Charlottenburg	11,2		1003	Biesdorf	4,1
	0404	Schmargendorf	7,0		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	8,3
	0405	Wilmersdorf	9,0	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	9,5
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	9,5
Spandau	0501	SPA 1	12,2	1103	Lichtenberg Nord	9,8	
	0502	SPA 2	9,9	1104	Lichtenberg Mitte	13,8	
	0503	SPA 3	7,3	1105	Lichtenberg Süd	4,8	
	0504	SPA 4	3,0	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	25,5
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	9,2		1221	Tegel	16,4
	0602	Region B	8,2		1222	Heiligensee-Konradshöhe	8,5
	0603	Region C	8,2		1223	Frohnau-Hermsdorf	4,1
	0604	Region D	5,7		1230	Waidmannslust	11,7

¹ monatsgenaue Berechnung in Abweichung zu den Spezialberichten 2007-1 und 2008-1 beachten (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabellen zum Körpergewicht 2005 mit korrigierter Berechnung

Tabelle B.1:

Unter- und übergewichtige Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild)¹ gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2005 - Angaben in %

Merkmal	n =	Gewichtskategorie				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
insgesamt 2004	21.729	2,3	5,2	79,9	7,1	5,5
insgesamt 2005	27.590	2,3	5,0	80,3	7,1	5,2
Geschlecht						
Jungen	14.582	2,4	4,9	80,4	6,8	5,6
Mädchen	13.008	2,2	5,2	80,3	7,5	4,9
Soziale Lage ²						
untere soziale Schicht	8.824	2,3	4,3	76,8	8,9	7,7
mittlere soziale Schicht	8.953	2,3	5,3	80,7	6,9	4,8
obere soziale Schicht	7.302	2,4	5,6	84,8	4,7	2,5
Herkunft ³						
deutsch	19.113	2,6	5,5	82,3	5,8	3,8
türkisch	3.277	1,1	2,8	73,5	12,0	10,6
arabisch	710	1,3	3,2	76,2	11,4	7,9
osteuropäisch	2.340	2,7	5,0	76,2	8,3	7,7
aus westl. Industriestaaten	467	1,3	4,3	83,1	6,4	4,9
aus sonstigen Staaten	1.585	1,8	5,3	78,2	8,1	6,6

¹ Korrektur der Berechnungsweise gegenüber den im Spezialbericht 2007-1 publizierten Daten (vgl. Methodik); Abweichungen zur Tabelle 4.1 im Spezialbericht 2007-1 je nach Subgruppe 0,0 % - 0,7 %

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 9,1 % der Fälle (n = 2.511)

³ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,4 % der Fälle (n = 98)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle B.2:

Unter- und übergewichtige Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild)¹ nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2005 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer	n =	Gewichtskategorie				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
kein Besuch	843	3,2	5,5	75,6	8,1	7,7
< 1/2 Jahr	370	3,2	3,8	77,6	7,8	7,6
1/2 bis 2 Jahre	3.848	2,2	4,3	78,6	8,2	6,7
> 2 Jahre	21.924	2,3	5,2	80,9	6,8	4,8
insgesamt	26.985	2,3	5,1	80,3	7,0	5,2

¹ Korrektur der Berechnungsweise gegenüber den im Spezialbericht 2007-1 publizierten Daten (vgl. Methodik); Abweichungen zur Tabelle 4.1 im Spezialbericht 2007-1 je nach Subgruppe 0,0 % - 0,4 %

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle B.3:

Unter- und übergewichtige Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild)¹ nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2005 - Angaben in %

Bezirk ²	n =	Gewichtskategorie				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
Mitte	2.797	1,5	4,1	76,7	9,3	8,4
Friedrichshain-Kreuzberg	2.388	2,8	5,0	79,1	7,5	5,5
Pankow	3.151	2,3	4,8	84,8	5,3	2,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.669	1,9	4,9	81,0	7,5	4,7
Spandau	1.986	1,9	4,0	82,1	6,9	5,0
Steglitz-Zehlendorf	1.920	1,9	4,2	83,4	6,5	4,1
Tempelhof-Schöneberg	2.404	1,3	3,1	81,5	8,4	5,7
Neukölln	2.710	1,7	3,4	77,2	9,2	8,5
Treptow-Köpenick	2.144	4,2	9,1	79,9	4,2	2,5
Marzahn-Hellersdorf	2.261	4,2	7,0	79,2	5,4	4,2
Lichtenberg	2.058	3,1	7,4	78,3	6,6	4,6
Reinickendorf	2.058	1,2	4,0	81,2	7,8	5,8
Berlin gesamt	27.546	2,3	5,0	80,3	7,1	5,2

¹ Korrektur der Berechnungsweise gegenüber den im Spezialbericht 2007-1 publizierten Daten (vgl. Methodik); Abweichungen zur Tabelle 4.1 im Spezialbericht 2007-1 je nach Subgruppe 0,0 % - 0,5 %

² Fehlende Angaben zum Wohnbezirk des Kindes in 0,2 % der Fälle (n = 44).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle B.4:

Anteil der übergewichtigen Kinder (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild)¹ bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2005 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	10,7	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	13,6
	0102	Moabit	16,8		0702	Schöneberg-Süd	16,0
	0103	Gesundbrunnen	22,6		0703	Friedenau	13,1
	0104	Wedding	17,2		0704	Tempelhof	11,9
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	20,5	0705	Mariendorf	14,9	
	0202	Kreuzberg Süd	11,0	0706	Marienfelde	15,6	
	0203	Kreuzberg Ost	15,9	0707	Lichtenrade	11,4	
	0204	Friedrichshain West	7,2	Neukölln	0801	Neukölln	19,6
	0205	Friedrichshain Ost	6,3		0802	Britz-Buckow	12,5
Pankow	0301	Buch	8,6	0803	Gropiusstadt	14,5	
	0302	Nördliches Pankow	7,4	0804	Buckow Nord / Rudow	15,3	
	0303	Nördliches Weißensee	8,4	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	7,4
	0304	Südliches Pankow	8,4		0902	Treptow-Köpenick 2	7,0
	0305	Südliches Weißensee	9,6		0903	Treptow-Köpenick 3	5,8
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	7,0		0904	Treptow-Köpenick 4	8,4
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	6,2		0905	Treptow-Köpenick 5	5,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	12,6	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	9,3
	0402	Westend	10,8		1002	Hellersdorf	10,2
	0403	Charlottenburg	11,8		1003	Biesdorf	9,9
	0404	Schmargendorf	11,0		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	6,5
	0405	Wilmersdorf	12,1	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	8,7
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	8,2
Spandau	0501	SPA 1	11,4	1103	Lichtenberg Nord	11,6	
	0502	SPA 2	13,0	1104	Lichtenberg Mitte	15,5	
	0503	SPA 3	13,4	1105	Lichtenberg Süd	7,8	
	0504	SPA 4	4,9	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	20,5
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	13,8		1221	Tegel	12,8
	0602	Region B	13,4		1222	Heiligensee-Konradshöhe	6,8
	0603	Region C	9,2		1223	Frohnau-Hermsdorf	6,4
	0604	Region D	3,7	1230	Waidmannslust	12,9	

¹ monatsgenaue Berechnung in Abweichung zum Spezialbericht 2007-1 beachten (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)